

Freiburger Zeitung

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier
Mittwoch, den 23. Juli 1930
Einzelpreis 15 Kpf. Merseburg, Mittwoch, den 23. Juli 1930 Nummer 170

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Tragischer Abschluß der Befreiungsfeiern: Brückeneinsturz in Koblenz.

Eine vollbesetzte Brücke bricht zusammen. — 38 Opfer des Rheines. — Zahlreiche Vermißte.

Landvolkliften des Reichslandbundes.

Der Reichslandbund geht selbständig in den Wahlkampf.
Die mehrstündigen Beratungen des Bundesvorstandes des Reichslandbundes am Dienstag endeten mit einer Entschliessung, wonach der Bundesvorstand beschlossen hat, die Mitglieder des Reichslandbundes zur Wahl auf Landvolkliften in allen Provinzen und Ländern aufzurufen. In der Entschliessung heisst es u. a.:
„Die Landvolklifte kann und will es nicht mehr ertragen, daß sie das Opfer der Parteilichkeit von diesen in sich uneinigen und zur Uebernahme der Verantwortung unfähigen politischen Parteien wird. So wertvolle Dienste die von der Grünen Front in das Parlament übernommene Gedanke der Landerwerbungen geleistet hat, in der nunmehr existierenden gesamtdeutschen Lage reicht er allein nicht aus. In der außerparlamentarischen mitteleuropäischen Auseinandersetzung hat sich für die gesamte Landvolklifte der gefährliche Stand des im Reichslandbunde zusammengeführten Landvolkes als hartes, schlagfertiges, unabhängiges Kampfmittel bewährt. Der Bundesvorstand des Reichslandbundes hat deshalb beschlossen, unter bewusster Abkehr von der bisher geübten Methode für die kommenden Wahlen seine Mitglieder aufzufordern, der Sammelkarte des Reichslandbundes zu folgen und, soweit es die örtlichen Verhältnisse irgend anlassen, einzutreten für die Wahl auf Landvolkliften in allen Provinzen und Ländern.“

Einigung Westarp-Treveranus.

Gestern sind in der Berliner Geschäftsstelle der Volksoffiziersvereinigung die Verhandlungsverhandlungen zwischen dem Westarp und der Treveranus-Gruppe fortgesetzt worden. An diesen Verhandlungen nahmen Graf Westarp, Minister Treveranus, von Vindeiner-Wildau und Herr Habermann mit Dr. von Dröbner teil.
Der Reichstagsabgeordnete Geheimrat Dr. von Dröbner, der den Reichstagsabgeordneten Vindeiner-Wildau vertritt, hat gestern auch seinen Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei erklärt.
Wie die „D.N.Z.“ meldet, kann nach einer Aussprache zwischen dem Grafen Westarp und den Führern der Volksoffiziersvereinigung festgestellt werden, daß grundsätzliche Einmütigkeit zwischen diesen Gruppen erzielt wurde. Es soll ein gemeinsamer Aufruf erlassen werden, der von dem Grafen Westarp, dem Minister Treveranus und von Vindeiner-Wildau unterzeichnet werden soll. Er soll die Wiltung der gemeinsamen Wiltung einleiten.
Die Personalfragen sind noch nicht erledigt worden, weil erst die sachlichen und organisatorischen Fragen erledigt werden sollten. Es trifft auch noch nicht zu, daß Treveranus und Vindeiner-Wildau die ihnen von den Landesverbänden Westfalen-Nord und Süd und Düsseldorf-Ost und West zugesagten Spitzenabteilungen bereits angenommen haben. Es wollen in der Personalfrage keineswegs vorzuziehen, damit eine Einigung nicht erzielt wird.
Der rechtsdemokratische „Berliner Merseburger“ meldet dazu noch folgende weiterführende Einzelheiten:
Die Wirtschaftskreise, die an dieser neuen Parteigruppierung interessiert sind, sind bemüht, auch die Deutsche Volkspartei mitzuarbeiten. Wie es heißt, ist bereits eine unpolitische Fällungsabnahme zwischen dieser Richtung mit dem volksrechtlichen Führer Dr. Scholz erfolgt. Es scheinen auch Pläne, die in der Regierung vertretenen Parteien und die Gruppen, die sie stützen, als „Oinbenburg-Liste“ zu deklarieren. Aber man scheint davon abzukommen, weil man den Reichspräsidenten nicht in den Wahlkampf hineinziehen will.

Abbruch der Feiern.

Die Befreiungsfeier anlässlich des Hindenburgbesuches in Koblenz fand einen sehr tragischen Abschluß. Als die Menschenmassen vor Neuenborfer Eck nach dem Morast Koblenz-Nähel zurückströmten, brach eine Brücke, die über den Hoch-Sicherheitsstollen führte, zusammen. Etwa 100 Menschen, die sich auf der Brücke befanden, fielen ins Wasser. Gellende Hilferufe und Todesstöße klangen weithin in die Dunkelheit, um eben noch Begeisterung und Freude über die großartige Beleuchtung geshrieht hatte. Sofort eilten Feuerwehr, Schutzpolizei und Hilfsbereite Bürger hinzu und stellten fest, daß eine größere Zahl der ins Wasser gestallenen Personen bereits das Ufer erreicht hatte. Sofort angelegte Rettungsversuche führten dazu, daß eine weitere, größere Zahl von Personen aus dem Wasser gezogen werden konnte.
Wie die Koblenzer Feuerwehr mitteilt, sind bis 2.45 Uhr fünfundsiebzig Tote geborgen worden, die zur Turnhalle der ehemaligen Telegraphenkaserne überführt wurden. Die eingestürzte Brücke war eine leicht gebaute Eisenbrücke, die nicht dem öffentlichen Verkehr diente.
Das tragische Unglück hat sich bald als folgenschwerer herausgestellt, als ursprünglich angenommen wurde.
Am Tagelich der Unglück über der Unfallstelle leuchtet, wird mit Schienpfahnen nach Vermissten gesucht. Bis 1 Uhr waren 22 Tote aus dem Wasser geborgen. Die Rettungs- und Bergungsarbeiten werden, da noch eine große Anzahl Vermisstenangehöriger einzuholen fortgesetzt. Um 1/2 Uhr waren die Rettungsarbeiten so weit fortgeschritten, daß 34 Todesopfer geborgen waren. Die Arbeiten werden weiter fortgesetzt, da man befürchtet muß, daß auch diese Zahl noch nicht endgültig sämtliche Opfer erreicht.
Am Mittwochabend eilten der Oberbürgermeister von Koblenz sowie der Polizeipräsident an die Unfallstelle, um sich vorläufig vom Stand der Rettungsarbeiten zu überzeugen. Feuerwehr und Sanitätskolonnen

Der Reichspräsident in Koblenz.

Die Stadt Koblenz fand gestern ganz im Zeichen der großen Befreiungsfeier. Die Straßen waren überfüllt mit Fahnen. Frisches Tannengrün und viele kleine bunte Wimpel belebten das Bild. Ein breiter Strom von Menschen, der ständig durch auswärtige Besucher Richtung erhielt, ließ sich vom frühen Morgen durch die Hauptstrassen zum Rhein-Lange Jäger von Schillerstein marschieren in weißen Kleidern mit Blumenkränzen im Haar. Die Ufer des Rheines waren von einer lebenden Mauer umsäumt. Zahlreiche Fahnen des alten Heeres waren in den Felduniformen errichtet.
Nun kündeten Böllerschüsse von Ehrenbreitstein die Ankunft des Reichspräsidenten an. Unter Glockengeläut und dem Winken vieler Tausenden von Bürgern legte der Dampfer mit dem Reichspräsidenten und seinem Gefolge am Landungssteg an. Oberbürgermeister Dr. Russell begrüßte den Reichspräsidenten, worauf etwa 2000 Schüler den Marschender „Der freie Rhein“ sangen.
Nach der Begrüßung begab sich Hindenburg mit dem Reichs- und Staatsminister im offenen Wagen zur Stadthalle, in der die Rundgebung der preussischen Staatsregierung stattfand.
Als erster sprach der Oberpräsident

waren stundenlang eifrig mit Wiederbelebungsversuchen beschäftigt, die aber leider zu keinem Erfolg führten.
An der Unfallstelle spielten sich herzerweichende Szenen ab, da zahlreiche Einwohner des Vortores Nähel nach Vermissten lauschten und ihre Angehörigen als Todesopfer wiedererkennen, die in langer Reihe vorläufig am Rheinufer gebettet sind.

Die Stadt ist von dem tragischen Ausgang der Befreiungsfeier aus tiefste Erschütterung und Trauer, der im Laufe des Tages geshrieht hat, in Gemühen und an seiner Tages Trauer und Entsetzen sowie Mitleid für die Untertanen getreten. Besonders deutlich sind schon die Fahnen, die aus Anlaß des Hindenburgbesuches zahlreich gehisst waren, auf Halbmast gesetzt worden. Der Polizeipräsident, der ursprünglich mit Rücksicht auf die Befreiungsfeier die Polizeistunde vollkommen aufgehoben hat, hat die Wachen sofort schließen lassen.

Bei den Rettungsarbeiten sind bis 8 Uhr morgens 38 Tote geborgen worden. Unter den Toten waren die Verlebten noch einige Tote, man rechnet mit vier oder fünf, liegen. 38 Personen sind vermisst. Bei dem Polizeipräsidenten in Koblenz laufen fortgesetzt Vermittlungen ein. Ein großer Teil der Toten stammt von außerhalb Koblenz, so befinden sich darunter 10 Damen aus einem Pensionat in Rheinbrohl.

Bei der eingestürzten Brücke handelt es sich um eine Brücke, die über eine etwa 25 Meter breite Seitenzufahrt von der Röhle um den sogenannten Flußsicherheitsstollen führt. Als die Hochwasserung am Ende war, strömte eine mehrere Tausende Köpfe zählende Menschenmenge der dem Deutschen Eck gegenüberliegenden Brücke zu, die dem Andang jedoch nicht gewachsen war.

Reichspräsident von Hindenburg, dem heute morgen das schwere Einwirkungsstück bei Koblenz-Nähel mitgeteilt wurde, hat seine Rechte nach Trier und Aachen abgelegt. Er erklärte, daß er den Befehl in diesen beiden rheinischen Städten zu gegebener Zeit nachholen werde.

der Rheinprovinz Dr. Fuchs. Er richtete Worte wärmsten Dankes an alle Bewohner des Rheinlandes, die es in ihrer Not gehütet und geschützt haben. Weiter dankte er der preussischen Staatsregierung und dem Ministerpräsidenten. Und schließlich erbot er dem Reichspräsidenten seinen ehrentätigsten Gruß und tiefsten Dank.

Nach einer weiteren Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Russell, der den Reichspräsidenten, die Vertreter der Reichs- und der preussischen Staatsregierung begrüßte und für die Bewohner am Deutschen Eck das Gedächtnis seiner Opferbereitschaft abgab, empfing das Reichspräsidenten Ministerpräsident Dr. Brauns. Er dankte dem Reichspräsidenten, daß er durch seine Teilnahme an der Rundgebung die geistigste Bedeutung der Räumung der deutschen Westmark vor der ganzen Welt fundierte.

Darauf bestieg der Reichspräsident von Hindenburg das Rednerpult. Er dankte dem Oberbürgermeister von Koblenz für die freundliche Begrüßung. Unter Hinweis auf die Jahre, die er in glücklicherer Zeit in Koblenz verlebte, dankte er weiter der gesamten Bevölkerung für die bewährte vaterländische Treue. Er schloß seine Rede: Der Rhein ist noch mehr als je zum Wahrzeichen der deutschen Nationalität und unseres Willens zur Selbstbehauptung geworden. Möge das nun befreite rheinische Gebiet, das so lange

in seiner Nationalität und vaterländischen Entwicklung gehemmt war, einer neuen Blüte entgegengehen! Möge aber auch die Nationalität Einheit, der wir heute freudig gedenken, stets vom Geiste der Einigkeit befeuert sein, der dieses Land am Rhein in seinen schwersten Tagen führte.“

Als Abschluß der Veranstaltungen anläßlich der Anwesenheit des Reichspräsidenten und der Rundgebung der preussischen Staatsregierung fand am Dienstag abend ein Empfang der Stadt Koblenz statt, an dem Reichspräsident von Hindenburg, die Reichsminister Graf und Graf, Reichspräsident Braun und die preussischen Minister Graf und Graf, Reichspräsident Dr. Aufhäuser, Reichspräsident Dr. Marx, der Präsident des preussischen Staatsrates, Dr. Aebener, Staatsminister a. D. Graf und viele andere Ehrenäste teilnahmen.
Nach dem Empfang begaben sich die Teilnehmer auf einen Spaziergang, um vom Rhein aus die Beleuchtung der Ufer und der Rhein-Ehrenbreitstein, sowie ein Feuerwerk über dem Rhein zu erleben.

Neue Austritte aus der D.N.Z.

Ihren Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei erklärten die Reichstagsabgeordneten Gamp, Domisch, Harmann, Dr. Philipp und Dr. Mademacher und das ehemalige Mitglied des Reichstages Graf v. d. Schulenburg.

Ein Sammelruf der D.N.Z.

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei hat in seiner Dienstagsbesprechung, an der Anzahl von Parteien und Parteigruppen ein Schreiben zu richten, in dem in der Einleitung zunächst darauf hingewiesen wird, daß in allen Bevölkerungsteilen ein hartes Sehen nach Zusammenfassung aller staatsbezüglichen Kräfte lebe. Der Parteivorstand habe daher beschlossen, die Zusammenfassung aller derjenigen herbeizuführen, die unter Zurückstellung des Trennenden bereit seien, sich aktiv in den Dienst des Staates zu stellen.

Deshalb ist zunächst der Christlichnationalen Arbeitsgemeinschaft, der Deutschdemokratischen Partei, Gruppe Graf Westarp, und der Reichspräsidenten durch Reichsminister a. D. Scholz im Namen des Parteivorstandes die Aufforderung zugegangen, ihm mit möglichster Befestigung mitzuteilen, ob sie bereit seien, an einer zu diesem Zwecke einberufenden Versammlung teilzunehmen. Der Brief ist ferner auch Reichsminister Dr. Brüning mit einem entsprechenden Austritt angeleitet worden.

Burgriede, nicht Sammelpartei

Zu dem Sammelaufruf erhebt die Telegrafische Union, daß an eine Verschmelzung kaum gedacht sein dürfte. Der Aufruf von Dr. Scholz dürfte vielmehr vor allem zum Ziele haben, zwischen den in Betracht kommenden Gruppen einen Burgriede herzustellen der später auf dem Wege über den Reichspräsidenten auch auf das Zentrum und die bayerische Volkspartei ausgedehnt wäre. Man will auf diese Weise eine gemeinsame Front der hinter der Regierung Brüning stehenden Parteien herstellen. In gewissen Fällen und unter besonderen Umständen können regional vieldiehrig auch Verbindungen in Betracht.

Engenberg kandidiert in seinem alten Wahlkreis.

Die deutschnationalen Pressekreise heftt mit, daß die Werbung, Engenberg habe auf seine Kandidatur in seinem alten vaterländischen Wahlkreis verzichtet, erfunden sei. Engenberg wird nach wie vor in seinem Wahlkreis die Spitze der deutschnationalen Liste führen.

Vor einem Rücktritt König Fuads.

Fuad und das englische Regime in Gefahr.

Der Korrespondent des „Daily Herald“ meldet aus Kairo, in den letzten einflussreichen Briefen herrsche die Ansicht vor, König Fuad werde als Folge der gegenwärtigen politischen Lage in Ägypten zurücktreten. Dieser herrschende Standpunkt sollte alsbald bekräftigt, sein Amt niederlegen. Als Nachfolger Eids Fuads solle der gegenwärtige Senatspräsident Nisr Rifa'a von dem jetzigen Ministerpräsidenten in Aussicht genommen worden sein.

Die in Paris vorliegenden Berichte melden, daß in Kairo, Alexandria, Sinau und Gobi der militärische Belagerungsstand de facto eingetreten ist, nachdem in den Straßenkämpfen der letzten Tage in den genannten vier Städten hunderte von Verletzten und eine große Anzahl Toter zu beklagen waren.

Am ausführlichsten sind die Berichte im „Herald“ und im „Welt Journal“. Aus ihnen geht hervor, daß ein reaktiver Aufstand der Rezipienten sowohl gegen König Fuad wie gegen das englische Regime ausgebrochen ist und daß die durch ganz Ägypten gehende Bewegung kaum noch anders als durch militärische Gegenmaßnahmen zu unterdrücken ist. Welt Journal schreibt, es ist nicht mehr nur eine Revolte, noch in Ägypten noch wackelnden Vorbereitung ist ein Aufstand im Gange, der von einer Revolution in Indien sprechen.

Die Kämpfe in Sinau am Sonntag hätten jene in Alexandria in voriger Woche weit übertraffen, in Sinau seien Staatsgebäude eingestürzt und die Gefangnisse geöffnet worden.

Die sächsische Landtags-Komödie.

Der Sächsische Landtag nahm am zweiten Male die Wahl eines Ministerpräsidenten vor. Sie blieb, wie zu erwarten, ergebnislos. Der Kandidat der Reichspartei, der wirtschaftspolitische Abgeordnete Weber, erhielt 81 Stimmen. Der sozialdemokratische Kandidat, Reichstagsabgeordneter Spinnlitz, 32 der kommunistische Landtagsabgeordnete Bauer 19, der nationalsozialistische Abgeordnete Reich 14, der demokratische Reichstagsminister außer Dienst Dr. Kütz 8, der sächsische Innenminister Richter 3 Stimmen und der völkernationale Abgeordnete Schumann 2. Die meisten Parteien haben für ihre eigenen Kandidaten gestimmt.

Das gleiche Ergebnis war am Vortage. Die deutschen Parlamente wollen ansehend möglichst einheitsvoll ihren Wählern vor Augen führen, daß sie jeder Partei für die bittersten Notwendigkeiten werden geben.

Die ersten Schiffe.

Die Bestimmungen, daß der beginnende Reichstags-Wahlkampf zu neuen blutigen Ausschreitungen führen werde, haben sich bereits in der Nacht zum Sonntag in Berlin bewahrheitet. An zwei verschiedenen Stellen ist es zu Schießereien und Schlägereien zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gekommen, wobei drei Personen leichte Verletzungen erlitten. Auch das Reichsministerium der öffentlichen Gebäude und Wahlparolen hat bereits begonnen. So wurden am Montag im Laufe der Nacht zwei Kirchen mit Gasbomben verunziert.

Unser Auge und die Ernährung.

Orte und reichhaltige Ernährung ist leicht an der Mündigkeit des Körpers zu erkennen, trotzdem aber ist das Betreffende nicht immer der Maßstab für die angemessene Ernährung. Es gibt ein Organ am menschlichen Körper, an dem der Arzt mit einem Blick eine bestimmte Ernährungsstörung erkennen kann, das ist das Auge. Die Diagnose des Auges, eine Schmelldiagnose zu stellen, ist mit der Ursache an dem Mangel der Augenblutgefäße, einem Mangel des Sauerstoffes, aus den Veränderungen der Augenhochheit alle Erkrankungen zu erkennen vom Höhenkurve bis zum Krebs.

Beim Säuugling gibt es eine schwere Erkrankung des Auges mit Erweiterung der Netzhaut, die durch Mangel an Vitaminen oder durch Mangel an Vitaminen verursacht wird. Durch die rasche Erkennung dieser Ernährungsstörung, durch Bereinigung von Nahrungsmitteln, das Leben des Kindes und die Augen zu retten.

Während beim Säuugling die Augenentzündung aus dem Mangel an Vitaminen hervorgeht, es beim Erwachsenen eine so geringe, nur dem Nahrungsmittel erkennbare Veränderung am Auge. Es ist dies ein unheimlicher weiser Mangel in der Nahrung, der dem Nerven erzählt, von Nahrung und Vitaminen. In früheren Zeiten hat man bei Nahrungsmangel auf Seelenschiffen, bei Unterernährung auf Sklavensklavanten in Afrika, bei den streng religiösen Fastenzeiten in Arabien die Erkrankung häufig beobachtet, ohne ihre Ursache zu kennen. Das Zeichen des weissen Flecks bei 40-jährigen Frauen eines Hungerkünstlers war ein sicheres Zeichen dafür, daß er in seinen verfeinerten Glasfäden Nahrungsmittel eingeatmet hatte, was sich später auch tatsächlich herausstellte.

Eine weitere Schädigung des Auges durch falsche Ernährung ist die Schwerföcherigkeit bei Dämmerlicht, die sogenannte Nüchternblindheit. Bei hellem Tageslicht ist das Auge so

worauf die Waffellager geprübelt und das Volk bewaffnet wurde.

Die englische Mittelmeerflotte wird geholt.

Auch die Mailänder Blätter melden die völlige Entladung des Offiziersverkehrs in Ägypten. Von Kairo gingen seit Montag früh keine Züge mehr ab. Sera Secolo zufolge, haben Aufständische die Bahnhöfe Kairo—Sinau zerstört, um die Herausführung von Truppen zu verhindern.

Man könnte in allen diesen Meldungen noch die Berichte totaler Unruhen lesen, wenn nicht die Regierung nicht am letzten Abend zu einer Erklärung bereit hätte, daß das britische Kabinett sowohl den Hauptteil der Mailänder Blätter als die gesamte Gibraltarflotte nach Alexandria beordert hätte und daß gleichzeitig vorübergehende Sperren des Suezkanals angeordnet wurden.

Ruhe in Kairo und Port Said.

In Kairo und Port Said haben sich am Dienstag keinerlei weitere Unruhen zgetragen. Die Zahl der am Montag in Kairo verhafteten Personen wird mit 10 angegeben. Die von der kaiserlichen Regierung veröffentlichte Berichterstattung bezeichnet insgesamt für Kairo sechs Tote und 68 Verletzte, für Port Said zwei Tote und 75 Verletzte, darunter 47 Polizisten, für Suez 42 Verletzte, darunter 21 Polizisten.

Die sechs Toten vom Montag wurden in aller Stille am Dienstag beerdigt, um weitere Unruhen zu vermeiden.

Der neue Leiter der russischen Außenpolitik.



Stawinow, der neue Außenminister der Sowjetrepublik.

In einer kommunistischen Betriebsratsung der U. S. G. Werke in Berlin teilte der Vorsteher Müller mit, daß der kommunistische Wahlkampf im Reich genügend finanziert sei. Das russische Parlament habe allein 3 Mill. Mark Wahlsonderbetrag am 21. Juli überzahlt.

schlieflich wie jedes andere, dagegen ist der Höhrerblinde bei Dämmerung oder im Halblicht recht unsicher, weil durch die schlechte Ernährung in der Netzhaut kleine Stadien die Anpassungsfähigkeit an die Dunkelheit verlieren haben. Das langsame Arbeiten des Visus ist für jedermann leicht erkennlich, der sich von einem hellen in einem dunklen Raum kommt, wobei zuerst viele Punkte sichtbar werden und erst langsam das Auge Einzelheiten erkennt. Man hat in der Weltkunde bis auf ein Gramm genau errechnet, wieviel Eiweiß, Fett und Kohlehydrate (Zucker, Wehl) der Körper zur Wärmebildung und Arbeitsleistung braucht. Seit etwa 20 Jahren aber weiß man auch, daß mit diesen Nährstoffen allein einseitlich Wasser und Salzen kein Weibelen ernährt werden kann und jeder kennt heutzutage die Vitamine. Es sind wichtige Organismenstoffe, die in kleinen Mengen wirksam sind und die der menschliche Organismus sich selbst nicht bilden kann. Für die Behandlung der obigen Augenkrankung genügen diese Nährstoffe und Salze keinesfalls. Es fehlt in der Ernährung dieser Kranken ein Organismenstoff, der in der grünen, lebenden Pflanze vorhanden ist, das Vitamin A, der im Lebertran, ungeschöfener Milch, in der Butter, in dem grünen Gemüse und der Margarine besonders reichlich vorkommt. Diese Vitamine wirken wie ein Wunder auf den Kranken. In zwei Tagen ist der Kranke von seiner Höhrerblindheit geheilt, auch die Hornhautentzündung der Sehlinge heilt in kurzer Zeit ab, während bei Nichtbehandlung der Sehlinge erblindet und stirbt.

Einige Genussmittel üben eine schädliche Wirkung auf das Auge aus, die an der Seite der Augen des Schokolade, der Purulle, erkrankbar ist. Augenentzündung, ein Demosulphid liegt an der Ursache. Autounfall oder Überfall ist der erste Beweis. Durch die Beobachtung der meisten Purulle erkennt man die Alkoholvergiftung, die durch die Gernährstörern noch befestigt wird. Bei starken Menschen wird die Purulle purinförmig. Die recht letzte Erkrankung der Purulle durch wärmereiche Schokolade- oder Branntwein macht sich am

Ihre wahren Pläne.

Die neueste Nummer der Berliner sozialdemokratischen Zeitschrift „Der Klassenkampf“, die bereits zahllose Male als dringende Pflicht der SPD, die „Verfolgung des bürgerlichen Staates“ bezeichnet hat, veröffentlicht hierzu eine weitere Stimme aus dem Parteilager. Es heißt dort vorzüglich:

„Wohl erkennt die Jugend, daß die Republik die bessere Kampfweise für die Erringung unseres Zieles, der Klassenlosen Gesellschaft, ist. Unsere großen Führer, deren Lebenswerk die Erringung der Republik war — um den besten Kampfplan für die Erringung des Sozialismus zu gewinnen — würden gerne bestimmt mit der Jugend einig sein und sich mit uns auf den Boden der Tatsachen stellen. Wir bejahen die Republik, aber das Ziel ist und bleibt die sozialistische Gesellschaftsordnung.“

Grenzmarz fordert sofortige Osthilfe.

Die Wirtschaftskammern der Provinz Grenzmark Posen-Schlesien, die Landwirtschaftskammer, die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer haben an den Reichsminister und den Reichsernährungsminister folgendes Telegramm gerichtet:

„Mit Anblikung des Reichstages ist die Beschäftigung des Ostgebietes in letzter Stunde verhindert worden. Die grenzmärkische Wirtschaft, welche auf die durch den Osthilfegelegenheit vorerlebene Hilfsmittelnahme ihre letzte Hoffnung setzte, ist dadurch als schwerste enttäuscht. Die Notlage in Landwirtschaft, Handwerk, Handel und Gewerbe hat sich aus übertriebener Hilfeleistung zum Aufnahmestadium der allgemeinen gegenwärtigen Wirtschaft führen, wenn nicht

die in Aussicht gestellten Hilfsaktionen schnellstens zur Durchführung gelangen. Die gegenwärtigen Osthilfeleistungen sind hinsichtlich der Durchführung im Wege der Rotverordnung einzulassen zu wollen.“

Als Leiter der in Abend geplantem Pädagogischen Akademie für Groß-Berlin soll der „Süddeutschen Zeitung“ zufolge der Reichsminister in Potsdam, Fritz Karsten, in Aussicht genommen sein.

Ungefähr 90 rheinische Separatisten, die sich in den letzten Wochen nach Metz geflüchtet hatten, sind von dem Ausfühler der französischen Rheinischen Freundschaftliga aufgenommen und in öffentlicher Versammlung gefeiert worden.

Durch die Presse gingen dieser Tage Nachrichten, nach denen Färgungen mit dem Reich wegen der gepeinigten Volkswirtschaft in Zwischenverhandlungen bis zur Erzielung des Streites eingetreten sei. Das Thüringische Ministerium des Innern erklärt jetzt dazu, daß seit der Sperrung der Zufuhre durch das Reichsministerium des Innern Verhandlungen zwischen den zulaufenden Reichs- und Länderstellen nicht stattgefunden haben.

Neue Hilfserre der deutschen Bauern aus Ausland treffen in Berlin ein. Es liegen Millionenbriefe vor von einem Waffenerwerb der emigrierten deutschen Wollbauern. Im Interzessionslager Wrahl ist fast die Hälfte der nach der militärischen Wollwarenein- und -abfuhr zurücktransportierten gehörten. Auch die dänischen und schwedischen Wälder befestigen sich von neuem mit der verzeuvelten Wollware von mehr als sechs Millionen Auslandbauern, die von Ost und Ost vertrieben sind.

125 Millionen Mark Zusatzkredite für den englischen Flottenbau.

„Schifflos England.“

Bei der Beratung eines Nachtragshaushaltes im englischen Unterhaus von 6.280.000 Pfund für Kriegsschiffbau und -Ausbesserungen wurde sich der arbeitgeberliche Abgeordnete Kennworthy mit Nachdruck gegen die gegenwärtigen betrieblichen Rüstungsansagen. Ein konservativer Redner verteidigte die Regierungsvorlage mit dem Hinweis auf die dadurch ermöglichte Beschäftigung von 25.000 Schiffarbeitern. Der Unterhaussprektr der Admiralität Cannon betonte, daß

der Nachtragshaushalt den Bestimmungen des Londoner Flottenvertrages entspreche. Die Regierung beschließt in jedem Jahr eine Flotte von Zerstörern durch moderne Schiffe zu ersetzen und habe ganz bewußt ein Programm ausgearbeitet, das sich über eine ganze Reihe von Jahren erstreckt. Was die Unterseeboote anlangt, so händ Großbritanien hinter anderen Mächten erheblich zurück. Durch die dies darauf hin, daß Großbritannien seit den Zeiten des Karl II. niemals seinen Rüstungsstand von dem guten Willen anderer Mächte abhängig gemacht habe. Nach Bestimmungen des Londoner Vertrages wird Großbritanien hinsichtlich der Unterseeboote und Unterseebootsabwehrschiffe den nächsten Nachher unterlegen sein. Er behauptet, daß die Regierung den Bau

von 115-Zentimeter-Strengern beschlossen habe, das Kampffahrer dieser Artzeng in seiner Reihe mit den 20-Zentimeter-Strengern anderer Länder (soll heißen Deutschland) zu verdrängen sei.

Churchill bedauerte die Flottenrüstungsverhandlungen mit der Regierung, daß ohne die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien viel wichtiger wären, als es heute tatsächlich seien. Er wies erneut darauf hin, daß die amerikanischen Schiffbauindustrien mit dem sächlichen Willen Großbritanniens gekündet würden.

Der erste Vord der Admiralität, Alexander, betonte, daß nur durch Konkreten allmählich eine Verminderung der Rüstungen erreicht werden könne. Es sei nicht die Schuld der gegenwärtigen Regierung, daß der Vertrag von Versailles in den Jahren 1918 bis 1920 in Großbritannien vollkommen vernachlässigt worden sei. Nicht Großbritanien sei es gewesen, das zuerst das neue Bauprogramm angekündigt habe, sondern Frankreich, dem dann Italien gefolgt sei. Schließlich wurde ein Antrag Kennworthy auf Herabsetzung des Flottennachtragshaushaltes mit 270 gegen 280 Stimmen abgelehnt, während ein konservativer Antrag mit 210 gegen 180 Stimmen verworfen wurde.

Kriegsgas heilt Krebs.

Äußerste Reinkate bei Tierversuchen.

Wiederholte Versuche an der Universität Leeds, bei sich bei der Schätzung des von den Engländern während des Krieges zur Füllung ihrer Gasgranaten verwendeten „Mutar“ Gases, des Senfsgases, die Wirkung bei der Behandlung von Krebspatienten beobachteten, sind bei der Jahresversammlung der British Empire Cancer Campaign, der englischen Gesellschaft für Krebsbekämpfung, bekannt gegeben worden. Nach den Mitteilungen, die dort gemacht wurden, handelt es sich um eine ebenso interessante wie bedeutende Anwendung des gefährlichen Giftgases in der Krebsbehandlung.

Es wurde berichtet, daß die Wirkung des Senfsgases auf die besonders vom Krebs angegriffene Brust in Verbindung stehende Körperstelle lokalisiert und auch in der Zeit festgestellt wird. Aber nichtschmerzhaft ist sie darum doch außerordentlich beachtenswert. Der Gehalt des bekannten Londoner St. Bartholomäus Krankenhaus, des „Barth“, wie es im Volksmund genannt wird, erhaltete auf der Jahresstagung Bericht über die angelegtesten Versuche an Mäusen und Mäusen. Mit diesen wurden Versuche angestellt und dabei beobachtet, wie Krebs in nahezu jedem einzelnen Falle auftrat. Man hat dann aber entdeckt, wenn Senfsgas angewandt wurde, kein Krebs zur Entdeckung kam. Er konnte sich offenbar nicht bilden.

Der Gehalt, Sir Charles Gordon-Watson, sagte hinzu: „Der Schuld ist nun demastriert worden, und der Kampf gegen ihn wird nun von Tag zu Tag härter. Soll man laßen dürfen, daß die Stunde des Sieges hinausgeschoben werde, weil die nötigen Hilfsmittel fehlen?“ Während des Jahres 1920 sind fast 500.000 Mark für die durchgeführten Untersuchungen aufgewandt worden. Aber die Ausdehnung des Untersuchungswerkes erfordert unbedingt vermehrte Mittel. Dagegen ist dem Bericht über die Experimente gelangt, daß zwar noch kein großer Sieg gegen den Krebs erfochten ist, so wird doch auch hinausgehrt, daß man die Hoffnung hat, diesem Tage näher, vielleicht sehr viel näher gebracht werden zu können. Das „Mutar“ Gas, oder Senfsgas, das diesen Namen seiner fürchterlichen Schärfe wegen erhalten hat, wurde im letzten Kriege besonders von Seiten der englischen und französischen Heere viel angewandt. Man bezeichnet es damals als eines der allverwirksamsten der tödlichen Giftgase. Nur durch die deutschen Gas- und Gaskriegsgeräte wurde es in seiner Wirkung noch überboten. Dieses Gas verursacht Entzündungen der Bronchien und der Lunge, denen rasch Entzündungen folgen. Daraus vermag man leicht einzusehen, wie der äußere Krebs mit Hilfe dieser sonst tödlichen Wirkung des Gases bei entsprechender Vorbereitung der Ernährung und Begrenzung der Behandlungsdauer wohl eine die Krebsgeschwüre vernichtende und dadurch für den Körper heilende Wirkung ausübt. Die gerühmte, das Gewebe vernichtende Wirkung des Senfsgases vermag sich hier also herbeibringen in dem Zellengewebe der menschlichen Organismen auszuwirken.

Es darf hierbei erwähnt werden, daß es allerdings bereits viele Substanzen gibt, die sehr wohl geeignet sind, den äußeren Krebs zu zerstören. Um die auch auf den innerlichen Krebs unter Umständen heilsame Wirkung selbst bei der Ernährung aller neuen Krebsmittel. Der Wert dieses Giftgases in dieser Beziehung ist aber im hohen Maße fraglich. Praktischen Wert für die Krebsbekämpfung hat aber nur ein Mittel gegen inneren Krebs.

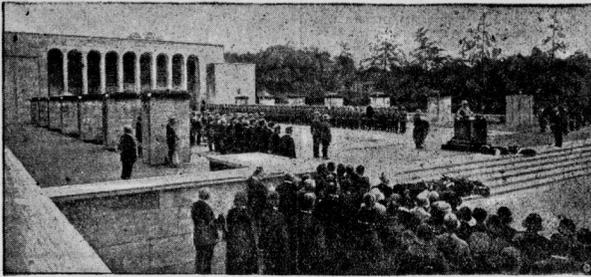
Freiz Preuss.

Die Massenerkrankungen in Bugiehude.

In den bereits gemeldeten schweren Erkrankungen nach dem Genuss von Speisen auf einer Hochzeit in Bugiehude ist ergänzend zu berichten, daß ein 80jähriger Hochzeitsgast inzwischen gestorben ist. Von den übrigen Erkrankten befinden sich sechs außer Lebensgefahr, während das jugendliche Gönnerpaar Martens noch in sehr bedenklichem Zustand

darunterliegt. Inzwischen ist noch ein Kind erkrankt, das ebenfalls von den Speisen genossen hatte. Die Ursache der Vergiftungserkrankungen ist noch nicht geklärt, da die Untersuchung der Speisereihe noch nicht beendet ist. Inzwischen ist noch ein weiterer Krankheitsfall bekannt geworden. Das Dienstmädchen, das im Hause Martens die Speisen zubereitet hatte, ist ebenfalls schwer erkrankt. Der Zustand der übrigen schwer oder leicht Erkrankten ist unverändert.

Nürnberg weicht ein Ehrenmal.



Im Städtischen Volkshaus zu Nürnberg wurde unter Teilnahme einer riesigen Volksmenge ein Ehrenmal für die 10 000 im Weltkrieg gefallenen Söhne der Stadt eingeweiht. Das Denkmal, aus freiwilligen Spenden der Nürnberger Bürgerstadt erbaut, besteht in drei Teile: einem weiträumigen Ehrenhof, der rechts und links von je sieben Palmen flankiert wird, eine Ehrenhalle und zwei Gedächtnisräume. An der Feier, auf die unser Bild einen Blick gewährt, nahm die Reichswehr aktiven Anteil.

wurde unter Teilnahme einer riesigen Volksmenge ein Ehrenmal für die 10 000 im Weltkrieg gefallenen Söhne der Stadt eingeweiht. Das Denkmal, aus freiwilligen Spenden der Nürnberger Bürgerstadt erbaut, besteht in drei Teile: einem weiträumigen Ehrenhof, der rechts und links von je sieben Palmen flankiert wird, eine Ehrenhalle und zwei Gedächtnisräume. An der Feier, auf die unser Bild einen Blick gewährt, nahm die Reichswehr aktiven Anteil.

Großfeuer auf der Vulkanwerft

Am Dienstagnachmittag um 5.55 Uhr kam auf der früheren Vulkanwerft in Damburg in einem Lagerstuppen ein Feuer zum Ausbruch, das sich rasch zum Großfeuer entwickelte und große Werte vernichtete. Sofort nach Ausbruch des Brandes trat die Feuerwehreinrichtung ein, mußte aber die Damburger Wehr zu Hilfe rufen. Die Feuerlöschboote nahmen die Bekämpfung des Brandes von der Wasserseite her auf.

Aus etwa 80 Metern wurden die Wassermassen in das Feuerlement geschleudert.

Die Hauptgefahr bestand darin, daß das daneben liegende vierstöckige Holzwerk und die Gießerei von den Flammen ergriffen werden. Nachdem die Gefahr beseitigt und der bereits in Brand geratene Dachstuhl gelöscht werden konnte, konnte man an die Eindämmung des Schuppenbrandes herangehen. Ein riesiges Feuer des brennenden Schuppens, in dem Fertigmotoren, Eisen- und Stahlwaren lagerten, war nicht zu denken.

Gegen 18 Uhr führte die gesamte Dachkonstruktion zusammen.

Kurz nach 19 Uhr war die Gefahr beseitigt. Über die Ursache des Brandes ist nichts bekannt. Kurz vor dem Ausbruch war ein Kontrollbeamter durch die Räume geschritten, ohne etwas Verdächtiges bemerkt zu haben.

Festspieltage in Bayreuth.



Von links nach rechts: Frau Siegfried Wagner, Arturo Toscanini und Frau. Als erster Ausländer führt Arturo Toscanini den Dirigentenstab bei den diesjährigen Festspielen von Bayreuth.

Sonderzug eines Zirkusses engleif.

Löwen und Tiger ausgebrochen. Bei St. Johns (Vereinigte Staaten) entgleiste am Sonntag der Sonderzug des bekannten amerikanischen Zirkusführers Barness. 30 Transportwagen wurden völlig zertrümmert. Vier Zirkusangestellte wurden bei dem Zusammenstoß getötet und 17 schwer verletzt. In der allgemeinen Verwirrung sind die gesamten Raubtiere des Zirkusses, darunter mehrere Löwen und Tiger, entkommen. Das Zirkuspersonal und berittene Polizei haben die Verfolgung der Tiere aufgenommen. Durch die Trümmer des Zirkuswagens war die Bahnstrecke den ganzen Tag

Weitere drei Leichen in Hausdorf geborgen.

Wie das Bergrevieramt Waldburg mitteilt, sind im Verlaufe der ununterbrochen fortgesetzten Bergungsarbeiten weitere drei Leichen geborgen worden, so daß gegenwärtig noch 14 Tote unter den Ausbruchsmassen verschüttet sind.

Kind mit Bierluppe verbrüht.

Ein tragischer Unfall ereignete sich im Dorfe Gamsel bei Wismar. Eine Oberschweizer-Frau hatte Bierluppe gekocht und den großen Topf auf den Herdboden der Küche gestellt. In einem unbewachten Augenblick fiel das in der Küche spielende zweijährige Mädchen der Frau in die siedendheiße Suppe. Es verbrühte sich und erlag später im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen.

15 000 amerikanische Touristen vor der Ankunft in Europa.

Nach französischen Presseangaben werden nicht weniger als 15 bis 16 000 amerikanische Touristen in den europäischen Häfen eintreffen. Allein in Cherbourg landen gestern je drei Dampfer („Majestic“, „Benegaria“, „Bremen“, „Columbus“, „Leviathan“ und „Cleveland“) an. Durch diesen gewaltigen Fremdenzufluß aus Amerika sind alle bisherigen Rekorde geschlagen. Im Laufe der Woche werden noch Tausende von Touristen erwartet.

Amerikanische Hühnerwelle fordert 100 Tote.

Wie aus Chicago gemeldet wird, wurden im ganzen Lande Höchsttemperaturen gemessen, die auch die Zahl der Todesopfer auf ein Höchstmaß anwachsen ließen. Die Berichte belagen, daß infolge der großen Hitze über 100 Tote zu be-

19. deutsches Bundesjücken in Köln.



In Anwesenheit vieler Tausender von Bundesjücken aus dem ganzen Reich hat in Köln das 19. deutsche Bundesjücken keine Anfangen angenommen. — Unser Bild zeigt den Einmarsch der Teilnehmer in den Festplatz.

Vom Europarundflug.

Drei deutsche Europarundflieger in Madrid eingetroffen.

Das erste Todesopfer.

Als erstes deutsches Flugzeug trat auf dem Europarundflug B3 mit Moritz um 18.40 Uhr in Madrid ein. Bald danach landeten auch die deutschen Maschinen F2 und B8, sowie die Engländer K3 und K7.

Insgesamt sind bisher neun Flugzeuge in Madrid eingetroffen, die bis Mittwoch früh dort verbleiben. Sie wollen alle um 7 Uhr nach Sevilla abfliegen, um abends rechtzeitig Barcelona erreichen zu können.

Nach 55 Maschinen im Wertbetrug. Der dritte Tag des Europarundfluges brachte eine größere Zahl von Ausfällen mit sich, und zwar kamen zu dem bereits ausgedehnten Spanier T1 noch hinzu: der Deutsche v. Dergeln, der in London seinen Begleiter durch Propellerschlag verlor, zwei polnische Teilnehmer, OS, der wegen Materialschadens in Galatz liegenblieb und ausfiel, und P1, da der flieger erkrankte. Dazu kommt der Franzose L1, der bei einer Notlandung in der Nähe von Boulogne für vier seine Maschine beschädigte.

Wie die Pressestelle des internationalen Europarundfluges 1930 mitteilt, ist der flieger p. Hedern, der den Weltreis ab als Piloten auf dem Flugzeug D2 (v. Dergeln) mitnahm, bei der Landung in Hoston vom Propeller erfaßt und auf der Stelle getötet worden. Das Flugzeug D2 scheiterte am dem Europarundflug kamt an. Zu dem Tode des Mechanikers wird gemeldet, daß er bei der Landung auf dem Flugplatz Hoston aus dem Flugzeug herausfiel, um die vorgeschriebenen Kontrollbedingungen zu erfüllen. In der Eile beachtete er nicht den sich noch drehenden Propeller

und wurde schwer am Kopf getroffen, so daß er tot zu Boden stürzte. Die Untersuchung ergab, daß ärztliche Hilfe nicht mehr möglich war.

Schweres Handgranatengunglück.

Auf dem Truppenübungsplatz Beverloo bei Tiel ereignete sich ein Handgranatengunglück, bei dem ein Leutnant und ein Soldat getötet wurden. Der in der Nähe befindliche Kommandant wurde lebensgefährlich verletzt, ein Reserveoffizier und ein Unteroffizier erlitten leichte Verletzungen. Die Schuld an dem Unglück soll an der Unachtsamkeit des Soldaten liegen, der die Handgranate nach Auslösung der Zündung zu lange in der Hand gehalten hatte.

Kältewelle in Argentinien.

Argentinien wird zusehends von einer außerordentlichen Kältewelle heimgesucht. In Buenos Aires herrschen über 6 Grad Kälte. Im Comodoro Rivadavia, im besetzten Petroleumhafen in Südargentinien, fiel das Quecksilber sogar auf minus 21 Grad. Durch starke Schneefälle wurden vielfach die Eisenbahnenverbindungen unterbrochen. Die ersten winterartigen Verhältnisse in Los Andes in den Nordbergen erwecken sich lebhaften Zuzpruchs.

Chinesischer Dampfer ausgeplündert.

Die amtlich gemeldet wird, überließen Kapitän den chinesischen Dampfer „Gelong“ vor der japanischen Seigan und Hongkong unterwegs war. Die Banditen brachten den Dampfer in eine Bucht, wo sie ihn vollständig ausplünderten. Darauf stellten sie eine Bergung an und gaben den Dampfer wieder frei.

Bildtelegramm des Flugzeugunglücks in England.



In der Grafschaft Kent in der Nähe von Cranford führte ein englisches Verkehrsflugzeug ab, dessen sechs Insassen, zwei Mann Besatzung und vier Passagiere sämtlich getötet wurden. — Unser Bild zeigt die Trümmer der Unglücksmaschine.

so daß namentlich in der Grafschaft Lincolnshire zahlreiche Häuser unter Schutt liegen. Die Helfer arbeiten in verschiedenen Gebieten großen Euen.

Ludwig Gauhofer 10 Jahre tot



Am 24. Juli führt sich zum zehnten Male der Todesfall des bekannten bayrischen Dichters und Schriftstellers Ludwig Gauhofer.

Ein gefohlener von Dyd wieder gefunden.

Ein am 4. Juli in dem Hause des Lord Curzon in London gefohlener wertvoller Schmiede von Dyd ist am Montag von Detektiven in einer Londoner Wohnung gefunden worden. Eine Person wurde verhaftet.

Schlechte Anzeichen. Herr von Angler: Mein Großvater hat vom zehnten Lebensjahr an an der gleichen Stelle angelegt wie Sie. Zehnen ersten Weltkrieg hat er gelangen, als er hundert Jahre alt war.

Aus Merseburg.

Das Sommervegierbild.

Man muß den Sommer hin und her drehen, wie ein Vegierbild, um ihm auf die Spur zu kommen. Erst brannte die Sonne, daß uns das Bild lockte. Straßenschilder und Glor...

Die Lage der Enttäuschten ist groß. Da hat man nun einmal im ganzen Jahr Ferien, und die werden zu einer Wasserbahn. Nachkommen in seiner Kaulie, wie in einem Schraubstock...

Wenigsten, die sich das ganze Jahr nicht um das Wetter kümmern und kaum hindören, wenn sie lesen, das Ernten betrifft werden, werden...

Als hat nicht ich, lieber Enttäuschter, das monche deiner Wirtinnen nicht nur ihre Ferien, sondern ihr ganzes Leben auf der Schatten- und Regenjette verbringen müssen, während du...

Der Sommer hält uns kein Vegierbild, das Augen, Ohren, Nase und Zunge, um es zu entziffern. Was er wollte, werden wir erst wissen, wenn er uns den Herbst überläßt. D. B.

Von der Landesversicherung.

Bei der am Dienstag, 22. Juli, stattgefundenen Oberkonferenz der Landesversicherung...

Selbstmordversuch.

Am Dienstag gegen 16 Uhr verübte die Ehefrau St. aus Merseburg durch Verschlucken eines Giftes Selbstmordversuch. Der Grund zur Tat bisher unbekannt.

Feuerwehr.

Am gestrigen Abend hielt die Freiwillige Feuerwehr eine Probe ab. Sie kam mit einem Schlauchwagen von der Hauptwache die Salzeische Straße entlang und fuhr nach der Hofstraße...

„Arieg! Arieg! ..“

Gestern Abend kämpfte in der Lindenstraße das „Potential gegen die Warden“. Die sich gegenüberstehenden Reine waren „Arieg!“ im Alter von ungefähr 6-10 Jahren, beauftragt mit allerhand Erbsen und Bären. Die Zahl der „Arieg!“ betrug etwa 50, die einen jechen Bärm von sich geben, so daß die Nachbarschaft...

Unvorsichtige Kinder.

Am Dienstag unterhielt sich einige Kinder damit, am hinteren Grottsbühnische Hügel und Straße zu fahren. Einer der Jungen, ein jedoch sehr unvorsichtig, glitt aus, und stürzte in das verschlammte Wasser. Seine Kameraden sprangen ihm grüßendestweil schnell bei und retteten den Schwimmenden.

Aufführung der „Grünen Bühne“ Harzer Theater.

Unter der liebevollsten Leitung des Intendanten Erich Bahl haben seit dem 3. Juli d. S. die Spieler der Grünen Bühne Harzer Theater...

Verwischte Spuren.

Der Bote verlor bei Gegenüberstellungen. — ... Du kannst es ja auch nicht behalten! Wo ist das Versteck?

Der Raubüberfall, dem am Freitag nachmittags gegen 4 Uhr der Bote des Ritterkreuzes...

Daß die beiden Räuber den Boten, der die Vongelber für das Ritterkreuz in Merseburg abholte, auf kammern, geht daraus hervor...

„Gib das Geld nur her, du kannst es doch auch nicht behalten“.

Den ausgeleerten Kausack, der das Eigentum des Boten war, gaben sie ihm zurück.

Wesentlich für die Ermittlungen scheint, daß der betriebe Karl Lust von einem Auto spricht, das nur wenige Minuten, nachdem der Überfall angefaßt wurde, die Straße, den Ritterkreuz...

um das Auto zum Gassen zu gewinnen.

Der Führer des Kraftwagens fuhr aber am das Hindernis herum und setzte die Fahrt fort, ohne sich um den Mann zu kümmern. Mit Hilfe dieses Kraftwagens und seiner Anwesenheit...

16 1/2 Uhr statt. Bei ungünstigem Wetter finden die Aufstellungen in einem geschlossenen Raum statt.

Wettervorhersage.

Am Dienstag blieb es trocken und die Temperatur stieg wieder auf 22 Grad an. Von der enstlichen Depression hat sich ein Rest über der Nordsee erhalten, der in weitem Umkreise...

So riefte er bis Donnerstagabend. Bei Weimund wolftig und anfangs kühl, dann zunehmende Temperaturen. Im ganzen trocken.

Brettertag ehem. Her in Eisenben.

Der Vertretertag der Vereinigung der Vereine ehem. Her (aktiv, Reserve und Landwehr) findet in diesem Jahre vom 16. bis 18. im Saal der Kaserne Eisenben statt.

Bienen auf dem Wochenmarkt.

Doch auch es wieder in großen Mengen, vor allem Kirchen und Stadtbienen. Heidebienen waren ebenfalls noch reichlich vertreten.

- Es folgten: Butter 90-95; Eier 11-12; Käse 10; Wurst 30; Schweifohr 15; Rostohr 20; Zwiebeln 10-15; Mören 10-15; Kartoffeln 8-10; Tomaten 25-30; Kopfsalat 10-15; Gurken 10-40; Kohlrabi 5-10; grüne Bohnen 20-25; Stachelbeeren 15-20; Kirchen 20-40; Johannisbeeren 15-20; Heidebienen 35-45; Preiselbeeren 25; Kartoffeln 45-60; Pfifferlinge 10-15; Champignons 100; Risse 6; Gabeln 40; Seelachs 40; Fische 50-60; Reisbrot 70; Schellfisch 60; Heringe 10-15; Süßlinge 70; Fleisch und Wurstwaren: Schweinefleisch 110-140; Kalbfleisch 120-150; Rindfleisch 110-140; Hammelfleisch 130-140; Met- und Leberwurst 140-150. (Alles in Pfennigen.)

Betrunkener belästigt Fahrgäste.

Vor einigen Tagen belästigte ein junger Mann in feiner Tränsenheit das mitfahrende Publikum in der Leberlandbahn. Im Streit zerfiel er einem Mann den Klemmer. Als er vom Schaffner zur Nebenbahn gezogen werden sollte und aufgebortet wurde, seine Personalien...

Spur feststellen. Leider ist es bisher noch nicht gelungen, den Kraftwagen ausfindig zu machen.

Der starke anhaltende Regen, der gerade am Freitag zu der fraglichen Zeit niederfiel, hat außerdem...

alle Fußspuren verwischt und so jeden Anhaltspunkt vernichtet. Die Polizei verfolgt zwar bereits einige Spuren, die nach Pöthen, Döllnitz und in die Nähe von Sonnenbühl führen. Benefice konnten jedoch nicht erfaßt werden. Die Verbrechen haben den Zeitpunkt günstig gewählt, denn der Rastbaum, auf dem sogleich nicht viel Verkehr ist, lag an jenem regenreichen Nachmittag völlig verfallen. Die Polizei ist deshalb zum großen Teil auf Mitteilungen angewiesen von Personen, die transientes Verdrängtes bemerkt haben.

an der Aufklärung dieses Falles mitzubelfen, denn die zunehmende Unisicherheit in der Umgebung fordert energische Maßnahmen, wenn nicht die Bevölkerung in einem fahndigen Gespür der Unruhe leben soll.

Reiche Beute.

534,80 Reichsmark gestohlen. In der Nacht zum Dienstag wurden aus der Bestenstelle der Konsumgenossenschaft der Grube Leoschard in Neumark 534,80 M. und 10 Pfund Wurst gestohlen. Leider gelang es bisher nicht, die Täter festzunehmen.

Schutz bedeutender Bauten gegen Verunstaltung.

Ein Baufall, in dem ein Baudenkmal in seiner äußeren Erscheinung durch die Errichtung eines Förderschiffes in der Nachbarschaft durch den Reichspräsidenten in Neumark...

Die der Amtliche Preussische Preisbefreiung mittel, sind in der Regel solche Bauten durch Orisagel auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 15. Juli 1907 gegen Verunstaltung besonders zu schützen. Die Art solcher Schutz vor Verunstaltung durch Verunstaltung von Bau- und Gartengelände über Verunstaltung der Bau- und Gartengelände...

Merseburger Betriebe im Spiegel der Zahlen.

Das Problem der Bewertung der Vermögensgegenstände für steuerliche Zwecke ist gewann bereits vor dem Kriege in der Steuerpraxis eine immer größere Bedeutung...

Die Zahl der von der Einheitswertstatistik im gesamten Reichsgebiet als landwirtschaftliche Betriebe...

Durchschnittswert für den landwirtschaftlichen Betrieb 1454 Mark, für das Gutar der Gesamtfläche 974 Mark.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe und landwirtschaftlich genutzten Betriebsgrundstücke im Reich, die zusammen einen Flächeninhalt von 900.000 Hektar umfassen, der Einheitswert für die landwirtschaftlichen Betriebe beträgt 1.712.000 Reichsmark.

Gärtnerische Betriebe sind von der Einheitswertstatistik 24.599 Betriebe mit 32.947 Hektar Flächeninhalt erfasst mit einem Einheitswert von insgesamt 229.450 Reichsmark.

Auch das Rohvermögen und die Gebäude der gewerblichen Betriebe werden in der Einheitswertstatistik neben dem Einheitswert erfasst. Die Zahl der gewerblichen Betriebe mit Rohvermögen beträgt insgesamt 1.201.47, deren gesamtes Rohvermögen...

keiten, sofern sie die Wirkung des Baudenkmal- beeinträchtigen können.

Anders auch sowohl die Bauten noch nicht ausdrücklich durch Entgelt gegen Beschädigung geschützt sind, ist es zweckmäßig, daß die Baupolizeibehörden vor Erteilung der Baugenehmigung gleichfalls mit dem Provinzial- forwalter Zustimmung nehmen.

Und also unterscheidet sich ... Wir sind heute ganze Großstadtmenschen, ganz gleich, ob wir in der Großstadt wohnen oder in einer nicht so großen Stadt.

Wir sind heute ganze Großstadtmenschen, ganz gleich, ob wir in der Großstadt wohnen oder in einer nicht so großen Stadt. Und wer nicht in einer von beiden wohnt, ist eben kein Großstädter. Den erkennt man sofort. Man erkennt ihn daran, wie er in die Straßenbahn steigt, nicht, sondern, denn das Stolieren ist es, was ihn von uns, den Großstädtern, unterscheidet. Wir lachen über ihn, wenn er zum ersten Male hilflos vor einem Telefon steht und vor Verlegenheit und Anirungung an allen Gliedern zittert. Wir kennen das, aber wir, die Großstädter, sind ja erhaben darüber. Auch das unterscheidet ihn von unseren Großstädtern, vom Menschen „erster Klasse“. Das sind nur wenige Beispiele aus einer Fülle. Aber sie genügen, um zu zeigen, wie weit über lichte Leute lacheln dürfen. Ja, wir dürfen es mit Recht, denn wir leiden nicht unter solchen fändlichen Komplexen. Nicht mehr!

Bei dieser sommerlichen Hitze flüßen sich viele — auch von den Großstädtern — bedeutend wohlher ohne das wärmende Jackett. Sie lassen wohl sehr vernünftig. Sonst zum Tanze erziehen sie im privaten Lebensbereich. Sie praktizieren und benehmen die Nächststen.

Als hier steht die Kritik der „Großstädter“ ein: „Als Großstädter darf man sich so etwas nicht leisten, nicht weil ein Oberhemd nichts Selbstliches ist, nein, weil wir fast davon überzeugt sind, daß der Großstädter, nämlich der Berliner, ja, so etwas nie tun würde. Den acht man sich im Grad vor auch beim 5-Uhr-Zee; und wäre enttäuscht, wenn er anders anginge. Er tut aber. Obwohl er Großstädter ist. Nur mit dem Unterschied, daß er keine Besonnenheit hat, ungenügend der Vernunft Konzeptionen zu machen.“

Und das unterscheidet ihn von Großstädtern kleinen Formates. Großstädter kleinen und kleinsten Formates, geht in Euch! ... — ch.

Der Werbetreibende der Papierfabrik Gebr. Dietrich, G. m. b. H. hielt am letzten Sonntag seine jährliche Monatsversammlung im „Vergilshaus“ ab. Um 8 1/2 Uhr abends eröffnete der Vorsitzende Herr Dietrich die Versammlung und begrüßte die Kameraden mit einem kräftigen „Gut Heil“, um jedoch den Kameraden...

Der Werbetreibende der Papierfabrik Gebr. Dietrich, G. m. b. H. hielt am letzten Sonntag seine jährliche Monatsversammlung im „Vergilshaus“ ab. Um 8 1/2 Uhr abends eröffnete der Vorsitzende Herr Dietrich die Versammlung und begrüßte die Kameraden mit einem kräftigen „Gut Heil“, um jedoch den Kameraden...

Der Werbetreibende der Papierfabrik Gebr. Dietrich, G. m. b. H. hielt am letzten Sonntag seine jährliche Monatsversammlung im „Vergilshaus“ ab. Um 8 1/2 Uhr abends eröffnete der Vorsitzende Herr Dietrich die Versammlung und begrüßte die Kameraden mit einem kräftigen „Gut Heil“, um jedoch den Kameraden...

Der Werbetreibende der Papierfabrik Gebr. Dietrich, G. m. b. H. hielt am letzten Sonntag seine jährliche Monatsversammlung im „Vergilshaus“ ab. Um 8 1/2 Uhr abends eröffnete der Vorsitzende Herr Dietrich die Versammlung und begrüßte die Kameraden mit einem kräftigen „Gut Heil“, um jedoch den Kameraden...

Der Werbetreibende der Papierfabrik Gebr. Dietrich, G. m. b. H. hielt am letzten Sonntag seine jährliche Monatsversammlung im „Vergilshaus“ ab. Um 8 1/2 Uhr abends eröffnete der Vorsitzende Herr Dietrich die Versammlung und begrüßte die Kameraden mit einem kräftigen „Gut Heil“, um jedoch den Kameraden...

Der Werbetreibende der Papierfabrik Gebr. Dietrich, G. m. b. H. hielt am letzten Sonntag seine jährliche Monatsversammlung im „Vergilshaus“ ab. Um 8 1/2 Uhr abends eröffnete der Vorsitzende Herr Dietrich die Versammlung und begrüßte die Kameraden mit einem kräftigen „Gut Heil“, um jedoch den Kameraden...

Der Werbetreibende der Papierfabrik Gebr. Dietrich, G. m. b. H. hielt am letzten Sonntag seine jährliche Monatsversammlung im „Vergilshaus“ ab. Um 8 1/2 Uhr abends eröffnete der Vorsitzende Herr Dietrich die Versammlung und begrüßte die Kameraden mit einem kräftigen „Gut Heil“, um jedoch den Kameraden...

Der Werbetreibende der Papierfabrik Gebr. Dietrich, G. m. b. H. hielt am letzten Sonntag seine jährliche Monatsversammlung im „Vergilshaus“ ab. Um 8 1/2 Uhr abends eröffnete der Vorsitzende Herr Dietrich die Versammlung und begrüßte die Kameraden mit einem kräftigen „Gut Heil“, um jedoch den Kameraden...

Der Werbetreibende der Papierfabrik Gebr. Dietrich, G. m. b. H. hielt am letzten Sonntag seine jährliche Monatsversammlung im „Vergilshaus“ ab. Um 8 1/2 Uhr abends eröffnete der Vorsitzende Herr Dietrich die Versammlung und begrüßte die Kameraden mit einem kräftigen „Gut Heil“, um jedoch den Kameraden...

Der Werbetreibende der Papierfabrik Gebr. Dietrich, G. m. b. H. hielt am letzten Sonntag seine jährliche Monatsversammlung im „Vergilshaus“ ab. Um 8 1/2 Uhr abends eröffnete der Vorsitzende Herr Dietrich die Versammlung und begrüßte die Kameraden mit einem kräftigen „Gut Heil“, um jedoch den Kameraden...

Der Werbetreibende der Papierfabrik Gebr. Dietrich, G. m. b. H. hielt am letzten Sonntag seine jährliche Monatsversammlung im „Vergilshaus“ ab. Um 8 1/2 Uhr abends eröffnete der Vorsitzende Herr Dietrich die Versammlung und begrüßte die Kameraden mit einem kräftigen „Gut Heil“, um jedoch den Kameraden...

Der Werbetreibende der Papierfabrik Gebr. Dietrich, G. m. b. H. hielt am letzten Sonntag seine jährliche Monatsversammlung im „Vergilshaus“ ab. Um 8 1/2 Uhr abends eröffnete der Vorsitzende Herr Dietrich die Versammlung und begrüßte die Kameraden mit einem kräftigen „Gut Heil“, um jedoch den Kameraden...

Die Hof-der nationalen Arbeiter im Wandsbeker
Streichholz vor Augen zu führen und zu bitten,
daß vom Reichsbrot herangezogenen Be-
sparenen noch Möglichkeit auszunutzen. Das
Weiteren wurde eine Einladung vom Reichs-
verband zu einem Betriebsärztlichegang; vom
13. September bis 1. Oktober befristungsgemäß;
demnach die Besetzung im Wandsbeker
binnen teilungsmäßig am 1. Oktober zu be-
nennen. Entschieden hierauf den Kassierer und
danke ihm für die mühevollste Führung der
Kassierergeschäfte. Gegen 11 Uhr schloß der Vor-
sitzende die gut besuchte Versammlung, wozu
noch das Stundenschild gelungener wurde.

Filmschau.

„Die seltsame Vergangenheit der Teas Carter.“
So titelt sich ein Film, der eigenartig im
Vollspielfeld Sonne läuft. Ein Film,
den man als Kriminalfilm zu bezeichnen. Von
Anfang bis zum Ende Spannung, aber nicht
von sensationeller Aufmachung etwas, nein, ein
feines Spiel mit großen Momenten und dazu
eine nicht allzeitige Fabel, das hebt den Film
aus dem Rahmen des sonst üblichen heraus.
Der Teas Carter, der Frau des Magnaten
Carter, wird in einer Gesellschaft eine fohbare
Reise gefahren. Die Polizei wird gerufen und
nimm ich sofort das Verbrechen an, obwohl
Carter gegen eine Verfolgung der Angelegen-
heit ist. Der Kriminalrat erkennt Teas, die
ihm von früher her bekannt vorkommt. Er
wehrt sich, das sie vor einigen Jahren wegen
eines Schmutzschandens verurteilt war, sich aber
durch Flucht der Bestrafung entzogen hatte.
Er ganz zum Schluß kommt Licht in die An-
gelegenheit, Teas Carter stellt völlig gerechtfertigt
von dem Verdacht des Diebstahls frei.
Die Teas wird übergeben von Jure Kar-
lowen gehen, die in sehr interessanten Spiel
allen Anforderungen gerecht wird. Stoff-
baubar als Vollstreiter bietet eine hervor-
ragende Leistung. Die übrigen Darsteller, die
als Typen außerordentlich gut gelungen sind,
sind sich selbst in den Rollen ein. In
demselben Film „Die Diebstahl.“ können wir
wieder einmal über Laura la Plante lesen.
Laura wohnt einem alten Ankel ihres Gatten,
der Vorsitzender des Vereins für örtliche
Frohenlegung ist, gründlich die Ehren und
kürzt ihn einem der besten Männer im
über Moral auf. Vor den beiden Filmen läuft
die interessante Deutsches-Woche.

Vereine, Veranstaltungen usw.

Vollspielfeld Sonne. „Die seltsame
Vergangenheit der Teas Carter.“ „Die Diebstahl.“
mit Laura la Plante.

Arbeitsgemeinschaft

Deutschnationale Arbeitergruppe. Sonntag,
27. Juli, Ausflug nach dem Dars. Treffpunkt
5 Uhr morgens in der Johannisstraße. Don-
nerstag, 24. Juli, Kaffabend.

Der Stahlhelm, Ortsgruppe Merseburg.
Der nächste Monatsappell findet am 1. August,
abend 8 1/2 Uhr, im Saale des Gasthofs zur
„Elbe“ statt. Alle Kameraden wollen zur
Stelle sein.

„LUXUS“

Keine Halbheiten.

Die Leha — eine Nur-Autosfrage. — Falsch angewandte Gelder.

Die im Gange befindlichen Vorarbeiten für
die Ausführung von Umgestaltungsarbeiten im
Zuge der letzten Stadtrats-Sitzung — Leipzig
anlassen die Beschaffung der Bausteine und zöde-
rer der Kräfteanstrengung. Diese den von
uns bisher gemachten Ausführungen über den
Vehaprojekt noch folgendes hinzuweisen:

Der Gedanke einer Kraftwagenbahn, b. h.
einer Verkehrsstraße, die ausschließlich der
Benutzung durch Kraftwagen vorbehalten
bleibt, bedeutet in erster Linie, daß auf dieser
Straße dem Kraftwagen die Möglichkeit er-
geben wird, seinen größten, in der Geschwindig-
keit liegenden Vorteil voll auszunutzen zu lassen.
Die Vortriebsführung einer derartigen Kraft-
wagenstraße ist daher so zu wählen, daß größte
Lebensfähigkeit gewährleistet ist und ideale
Nutzungsbedingungen durch Krümmungen mit
kleinen Halbmessern unbedingt vermeiden wer-
den. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß eine
derartige Kraftwagenstraße frei von Belastung
bleiben muß und auch nicht durch Driftstellen
hindurch gehen darf. Verkehrswege, die von
dieser Kraftwagenbahn gekreuzt werden, sind
zu unter- oder überführungen. Sämtliche Maß-
nahmen müssen getroffen werden, um die Ver-
kehrsüberbarkeit auf einer derartigen Bahn auch
bei großen Geschwindigkeiten (soweit irgend
möglich zu steigern). Der delandere volkwirt-
schaftliche und kommunalpolitische Vorteil der
Kraftwagenbahn Leipzig — Halle (Weich) liegt
darin, daß durch die Ausnutzung der Geschwin-
digkeit der Kraftwagenbahn

Die Brücke zum Zeunaer Bad

55 Meter langer freitragender Bogen. — Vor der Vollendung.

Zeuna. In raschem Tempo geht die neue
Füßgängerbrücke über Zeuna zu Ende.
Erst im vorigen Monat hat man den letzten
Bogen, die Brücke für den Verkehr zu eröffnen
muss, ist bereits die endgültige Form der
Brücke klar zu erkennen. Noch in dieser Woche
wird die Hauptarbeit abgeschlossen werden, die
Betonarbeiten mit Beton auszufüllen. Dann
freilich muß das Ganze etwa vier Wochen
Ruhe haben, um in der Zeit die zu trocknen.
Dann erst kann die restlichen Arbeiten be-
gonnen werden, die Treppen, nach jeder Seite
hin 45 an der Zahl, gefordert, das Geländer an-
gebracht werden, und die Kabelleuchten für
Strom, Telefon, für die Gasleitung, auch eine
Feintrafieleitung lassen geplant werden.
Nachdem wurde die fertige Brücke einige
Wochen dem Verkehr noch vorerhalten bleiben
müssen, bis die bestmögliche Genehmigung zur
Eröffnung gegeben wird.

Die Mittelstütze wird die neue Brücke in
einem Hüfen, 55 Meter langen Bogen
die beiden Ufer des Saalestromes miteinander
verbinden.

Die Breite zwischen den Geländern beträgt
2,30 Meter, die Brüstungshöhe werden
1,20 Meter hoch sein. Der Saaleweg am Lin-
ken Ufer entlang wird durch die Fußgänger-

Brücke keine Beeinträchtigung erfahren, da der
Bogen über beiden Hüfen geführt ist. Land-
schaftlich wird sich die Brücke recht gut in das
Dorfbild und in die Gegend einpassen.
Die Arbeit an der Brücke wird, obwohl es
in diesem Sommer nicht mehr als
solches wird eingeweiht werden können,
flott weitergeführt.

Etwa die Hälfte des Betons ist schon be-
reitet, während an der Stelle, wo der Bogen
Struktur aufgestellt werden soll und das
Bassin deshalb eine bedeutende Tiefe haben
muss, noch allerlei Schwierigkeiten wegen des
eindringenden hohen Grundwa-
ssers zu überwinden sind. Dagegen ist der
Bau der Nebelbauten die so groß sein werden,
das sich etwa 1200 Personen an gleicher Zeit
aus- und einlassen können, schon weit vorge-
schritten. Über diesem am Saale lang ange-
streckten Gebäude werden noch Familienlogis
und eine große Sonnenbadeanlage

gebaut werden. Im Osten davon wird dann das
Bad sein, dessen Hof mit Wasser aus dem
Saale in diesem Jahre auch nicht mehr mit
dem Baden sein wird, das wir meistens im
Winter hier schon eine schöne Schwimmbad-
vorfinden.

Aus der Umgebung.

Schlagerei in Newick. — Verhaftung in Zeuna.

Zeuna. Am Dienstag wurde von Beamten des
Polizeireviere Hüssen auf dem Bahnhof in
Zeuna der Arbeiter Heinrich M. aus
Weißensfeld auf Grund eines falschen Bescheides
des Amtsgerichts Zeuna wegen Mißhandlung
festgenommen und dem Amtsgericht Merseburg
zugeführt.

Genau adressieren.

Bad Dürrenberg. Infolge des Zusammen-
schlusses der Zweckverbände werden zu einer
Gemeindeversammlung kommen mit häufigen Besuchen an
die einfache Bezeichnung „Bad Dürrenberg“
tragen. Da nun die bisherigen Orte wie Wal-
dis, Dürrenberg und Weisensfeld keine Straßennamen
haben, ist es für die Briefträger fast unmöglich,
die Post richtig zu bestellen. Es ist daher zweck-
mäßig, vorläufig hinter „Bad Dürrenberg“ noch
den Namen der betr. Ortsteile zu schreiben, wie
Bad Dürrenberg-Waldis oder Bad Dürrenberg-
Hüssen usw. Schließlich, Dürrenberg und Wal-
dis mit Bedeutung haben Straßennamen, daher
es ist hier nicht so notwendig.

Zweckverbandssitzung.

Bad Dürrenberg. Am Donnerstag, 24. 7.,
abend 8 Uhr, findet eine Sitzung des Aus-
schusses statt.

Kinderfest der Badeverwaltung.

Bad Dürrenberg. Heute von 3 Uhr ab
findet das von der Badeverwaltung und dem
Kommune vereinigte Kinderfest in der
Wald- und Gesellschaft am Rastort statt. Von
der Waldhalle aus erfolgt der Umzug durch
die Gärten.

Kirschbäume gehen ein.

Dürrenberg-Waldis. Eine große Anzahl in
diesem Jahre gepflanzter Kirschbäume an der
Salzstraße vom ersten Grabenwerk bis zur
Bemerkung Zollnis ist eingegangen. Der
Grund liegt daran, daß im Frühjahr keine an-
gehende und rechtzeitige Bewässerung einge-
treten ist.

Saustafen im Feld.

Zeuda. In einem weit vom Dorfe gelegenen
Auenlande fand ein heisser Sandsturm ein Nest
mit 5 jungen Saustafen von schwarz-weißer
Farbe. Da die Fragen, wenn sie erst erwachsen
sind, mit denen und da sie nicht in der Bekan-
nung eines Menschen aufwachsen, rief der Landwirt
dieses heissen Jäger herbei, der die Tiere er-
schoss.

Sommerrosen-Plantage.

Zeuda. Die heilige Rittersgutverwaltung hat
auf dem aufgetrockneten Erdreich über dem frü-
heren Wallgraben 200 Sommerrosen anpflanzen
lassen, die sehr gut auf dem feuchten Boden,
wo sonst nichts gedeiht, wachsen. Die Bewor-
nung will den Samen gewinnen und als Vogelfut-
ter verkaufen. So hat also die Ausfüllung
des Wallgrabens mit ausgegachteter Erde
ihren Vorteil gehabt, von dem späteren Holz-
ertrag der gepflanzten Eichen und Erlen ganz
zu schweigen.

Kinderfest.

Waldis. Das Gemeindefest verlief trotz
Anfang der Witterung zu allgemeiner Zufrie-
denheit. Ein Aufmarsch am Rastort leitete das
Fest ein. Im Festzug, der von zwei Weibern in
atemberaubender Tracht eröffnet wurde, waren
auch einige Festwagen beteiligt. Auf dem schönen
Platz fanden dann allerlei Spiele statt und nur
zu schnell vergangen die schönen Stunden. Im
Schluß des Festzuges führte der Gemeindefest-
vorsteher Friedrich den Herrn Lehmann, sowie
den Herrn vom Ausfluß und allen benachbarten,
die durch Gaben das Fest verschön hatten, den
Dank für die Kinder aus. Ein Ball beendete
besorglich für die Erwachsenen das Fest.

69. Stiftungsfest

des Turnvereins 1861.

Zeuda. Zum 69. Stiftungsfest des Turn-
vereins haben 1861 fand der neue Vorplatz
zur Verfügung. Gleich nach Anfang des Tages
auf dem Festplatze entwickelte sich ein reges
Leben. Am Pferd, Red, Barren, Bod und
Sprungtafel wurden die verschiedenen Leub-

gen gezeigt, wobei alle Altersstufen sich eifrig
mühten. Nach einer 400-100-Meterstaffel und
einem 100-Meterlauf trat der 80-Turner und
Turnerinnen zu den Freistößen an. Dem
Schlag bildeten zwei Handkämpfe. Beim
ersten schloß Bösen gegen Bösen ab, wobei
Bösen mit 8:2 siegte. Das zweite Spiel (Bö-
sen 1. und Bösen 2.) endete mit
10:4 Tore für Bösen. Anschließend fand ein
Ball im Schützenhaus statt.

6 neue Wohnungen.

Schladbach. Der frühere Gutbesitzer Otto
B. hat sich sehr dankbar im Hinblick auf
Wohnverhältnisse umbauen lassen. Im Ganzen
erhalten 6 Familien Wohnung, was auf die
Wohnungsnot am Platze mitbernd wirkt.

Schon wieder Schläger.

Bösen. In einer Schläger kam es am
Sonntag im Mittelnachmittag im Hof
„Eisenbahn“. Die Streitigkeiten richteten sich
wieder gegen die fremden Nachbarorte. Mit
dieser Ober-anbänger Ridel eingriff, wurde auch
er bestraft, so daß er von dem Gummistempel
Verzicht machen mußte.

Der Schraubfod als Diebesgut.

Kruppa. Kürzlich wurde aus dem Neubau
der Schule Kruppa ein eiserner Schraubfod im
Werte von 40 M. gestohlen. Eigentümer ist die
Firma Mitteldeutsche Industrie- und
Maschinenbau. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt
werden.

Gäste aus Leipzig.

Bad Dürrenberg. Am Sonnabendnachmittag
trafen eine Anzahl Herren, unter ihnen
mehrere Professoren der Musik- und
Physik- und Instrumentenmuseum der Univer-
sität Leipzig, hier ein. Sie nahmen die Schen-
kungsfeier der Stadt, wie Gockelbauer,
Schillerhaus, Deliquette, Kurpark usw. in
Augenfleisch.

Baggerarbeiten.

Zeuda. Seit 8 Tagen sind auf der Saale
die Baggerarbeiten der Stromverbesserung
Maschinen damit beschäftigt, den Fluß, nament-
lich die Flußrinne, zu schälen, zu vertiefen.

Zigaretten Diebstahl.

Schladbach. Einigen flatterten vor kurzem
der Fahrgastmissetat einen Diebstahl ab. In der
Zeit zwischen 2 und 5 Uhr, in der die Fahrgast-
missetat geschloffen ist, gerannen die Zigaretten
auf dem Bahnsteig die festerische des Bes-
taufschanden, flatterten durch das Fenster in den
Stand ein, wo sie den Zigarettenstempel aus-
räumten. Es seien ihnen Zigaretten im Ge-
winn von rund 25 M. in die Hände.
Demaltes angerichtete Schaden beträgt etwa
100 Mark.

Zwei Wasserrohrbrüche.

Schladbach. Ein Wasserrohrbruch entstand
kürzlich in der Ringstraße. Er konnte noch im
Anfang des Vormittags beseitigt werden. Ein
weiterer Rohrbruch wurde am Montag vor-
mittags in der Zepelinstraße bemerkt. Die
Wasserarbeiten wurden sofort in Angriff
genommen.

Neue Bücher.

Weltermanns Monatshefte.

Der Inhalt des Augustheftes von Welter-
manns Monatsheften ist wieder fast uner-
schöpflich, dabei von einer Reichhaltigkeit, das man
immer wieder launen muß, wie viele Gebiete
es abt. So bringt das Augustheft einen Artikel:
„Jugendarbeit in Amerika“ mit aus der
Praxis gewonnenen Nachrichten und Bilder-
gaben. Die Paul Gerhardt, der bekannte
Künstler, lebendige Beziehungen vom Fern-
bereich zum Fernverkehr herstellt, ist mehr
wie interessant, man sieht, daß auf diesem Ge-
biete dem Erfinder noch ein großer Spielraum
gegeben ist, und daß so manches, was bisher
in der Reich der Fabel zurückgeworfen wurde,
sich bald Wirklichkeit sein dürfte. Die die
Dresdener Jugendschule interessiert, ob
Sie sich von Paul Gipper „Materie in der
Bretagne“ erzählen lassen, ob Sie die Novelle
von Villenfeld oder von Sagen Fährman lesen
möchten, immer werden Sie diesen feinsinnigen
Lektüren gerne zuhören. Der Herricht „Wet-
termann“ von Gertrud Staubel-Schorf
dürfte alle Damen interessieren, die ihrer Arbeit
eine eigene künstlerische Note geben
möchten.

Geschäftliches.

Eine Atlantische Anleihe.

Die Hamburg-America Linie bezieht das
Programm ihrer diesjährigen Berandungs-
reisen mit einer Veranstaltung eigener Art. Die
Dampfer „Ceana“ wird am 10. September von
Hamburg aus zu einer „Atlantischen Anleihe“
in See gehen. Die Reise führt über Guernsey,
der schönsten der normannischen Inseln im Meer-
es-Kanal, nach Ponta Delgada auf St. Miguel
der Schären der Azoren. Von da aus werden
den Fährboot auf Madeira, Santa Cruz de Ter-
reife und Las Palmas auf den Kanarischen In-
seln besucht. Über Lifabon und die Insel
Nacht führt Dampfer „Ceana“ dann Anfang
Oktober wieder nach Hamburg. Die Reise wird
geteilt von der heiligen Verrechnung der Ham-
burg-America Linie, der Firma W. A. V. o. g. l.
Bergedorf, Bahnhofsstraße 12.)

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger
Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Mer-
seburg, Salterstraße 4. Verantwortlich für den
Textteil: Heinrich W. K. u. n. e. r., für den Bil-
dungs- und Kunstteil: Curt Deide in Merseburg.

Aus der Heimat Selbstmordverurung eines Zehnjährigen.

Weißen. Der zehnjährige Sohn des Arbeiters Paul Klotz aus Weißen beging einen Selbstmordverurung. Er wollte sich von der Eisenbahn überfahren lassen; es wurde ihm aber nur der rechte Arm abgelassen. Der schwerverletzte Junge land im Krankenhaus Aufnahme. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Unglaubliche Verzögerung.

Rothlandsanträge aus dem Vorjahre sind noch nicht erledigt. Die Vorstände des Landbundes Anhalt hat in einer Entschließung an die im Vorjahre in ganz Anhalt unter Beteiligung von Vertretern der Reichs- und Landesbehörden festgesetzte Ermittlungsmethode erinnert, die durch die vorjährige Dürre, insbesondere durch den Nachfrüchten, herbeigeführt wurde. Von etwa 1700 anhaltischen Gemeinden wurden im Anhalt auf die Verhältnisse bei den Behörden Anträge auf Leistung der Landessteuer und der fiskalischen Pächte gestellt. In der letzten gestellten Entschließung wird nun gesagt: „Mit heftiger Befremdung hat der Vorstand des Landbundes Anhalt sich davon Kenntnis genommen, daß diese Anträge bis heute noch nicht bearbeitet bis zur Entscheidung bearbeitet sind. Diese Verzögerung der Ausführung ist öffentliche Missetat und aus wirtschaftlichen Gründen nicht erklärbar. Sie verlangt deshalb sofortige Erledigung dieser 1700 Anträge durch die zuständigen Kreis- und Landesbehörden und Abbruch der Verzögerungen; das um so mehr, als die diesjährige Getreideernte in weiten Kreisen Anhalts in Folge der Dürre trotz des sich abzeichnenden Aufwärmens, insbesondere auf heurischem Gebiete und hinsichtlich der Pächte für Pachtland in höchstem Maße reifbar ist.“

Stadtrat Siebert wieder im Dienst.

Mühlhausen. Die Verurteilung von Stadt- rat Dr. Siebert, dem Untergemeindefürsorg in der hiesigen Steuerverwaltung vorgezogen worden. Er ist jetzt vom Oberbürgermeister aufgehoben worden. Jedoch sind, wie man an seiner Stelle erzählt, die Ermittlungen des Regierungspräsidenten noch nicht zum Abschluß gekommen. Der gefasste Magistrat wollte am Montag in Erfurt, um mit dem Regierungspräsidenten in dieser Angelegenheit Rücksprache zu halten.

Zur Verhaftung des Kahlaer Einbrechers.

Kahla. Zu der Verhaftung des Kahlaer Einbrechers erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Am rechten Oberflügel wies der Verbrecher leichte Schutzwunden auf. Nur das Knie des Einbrechers kommen aus der Kasse und Umgebung in der letzten Zeit verurteilt Einbrüche. Das Mädchen, das mit dem Diebstahl gereift ist, Gertrud Fabig aus Eulsh, ist die Tochter reichhaltiger Eltern und wurde von ihrem Vater nach Eulsh zurückgeholt. Nach ihrer Angabe treibt sie sich mit dem Diebstahl erst seit acht Tagen umher. Sie hat sich mit ihm eingelassen, da er sich als Jungentum ausgab und ihr sämtliche Beträge übergeben möchte. Der von dem Einbrecher angeführte Wolf ist ein wagemutiger Hündchen in der Hand befindet sich in der Jenaer Klinik, wo ihm das Geschloß entfernt und die Wunden, die ihm Meißel während des Kampfes zugefügt hatte, behandelt werden. Die

Verhaftung in Jena ist der Aufmerksamkeit eines Mannes zu danken, der den Überführten zuerst am Bahnhof Verhaftete sah und darauf die Kahlaer Polizei verständigt hatte.

Neue Arbeitslosigkeit.

Rüthen. Die vier im Kreise Rüthen noch im Betriebe befindlichen Ziegelwerke haben bei der anhaltenden Regierung beantragt, ihre Betriebe stilllegen zu dürfen. Nach eingehender Prüfung der Verhältnisse ist diesem Antrage stattgegeben worden; die Schließung der Werke erfolgt schon am Donnerstag, dem 24. Juli. Zur Einstellung kommen etwa 120 Arbeiter. Dazwischen kommen von etwa 60 Arbeiter von zwei hiesigen Ziegelwerken, die ebenfalls stillgelegt werden. Bei der Stilllegung der Werke verhältnisse hat sich ergeben, daß die Beschäftigung fast gänzlich fehlt. Was an Ziegeln auf absehbare Zeit gebraucht wird, gerät nicht, um auch nur eine Ziegelfeld voll zu beschäftigen. In der Regel sind die vorhandenen Vorräte so groß, daß damit der Bedarf vollständig gedeckt werden kann.

Historisches Bauernreiten in Altenburg (Thüringen).



Der Hochzeitswagen mit den Vorreitern im Altenburger Bauernreiten. Anlässlich der Eröffnung der Altenburger Gewerbeausstellung fand ein Festzug durch die Straßen statt, an dem sich die Altenburger Bauernschaft mit einem großen Bauernreiten beteiligte, wie es im Mittelalter als Festsitzungszug veranstaltet wurde.

Unglücksfahrt zweier Polizeibeamten.

Ein Toter, ein Schwerverletzter.

Jena. Am Montagabend kam es auf der Landstraße nach Bürgel bei Großlobitz zu einem schweren Zusammenstoß zwischen einem Personkraftwagen und einem mit zwei Mann besetzten Motorrad. Die beiden Motorradfahrer, Polizeibeamte aus Jena, mußten schwerverletzt in die Jenaer Klinik gebracht werden. Polizeihauptwachmeister Toben harter bald nach der Entlassung. Der andere, Polizeihauptwachmeister Nordhaus, befindet sich in Lebensgefahr.

Artisten vom falliten Zirkus Amarat.

Weißen. Die durch den Zusammenbruch des Zirkus Amarat brotlos gewordenen und in Not geratenen Artisten haben sich zu einer selbständigen Truppe zusammengeschlossen, die den Namen „Sammann-Truppe“ angenommen hat. Sie geben nunmehr eigene Vorstellungen, wenn auch unter beschränkter Verhältnissen, und hoffen, so aus ihrer Notlage herauszukommen, bis sich ihnen wieder ein Engagement bietet.

Die Verhältnisse in Jena ist der Aufmerksamkeit eines Mannes zu danken, der den Überführten zuerst am Bahnhof Verhaftete sah und darauf die Kahlaer Polizei verständigt hatte.

Auf 30 Jahre stillgelegt.

Erfurt. Das Eisenerz Gusswerk bei Erfurt, das kürzlich in Zahlungsunvermögen geraten war, ist jetzt endgültig stillgelegt worden. Die Mehrzahl wird entlassen. Zwischen dem Richter und seinen Gläubigern ist ein Vergleich geschlossen worden. Einziges Verbleibendes werden mit 50 Prozent ausgezahlt. Die Garantie für den Vergleich hat die Verkaufsstelle Mitteldeutscher Eisenerz in Nordhausen übernommen, der das Werk angekauft war. Dafür muß das Werk auf die Dauer von 30 Jahren stillgelegt werden. Eine eben erst fertiggestellte ganz moderne Eisenerzwerkanlage wird nun überhaupt nicht mehr in Betrieb gesetzt werden.

Englische Parlamentarier im Harz.

Nordhausen. Gegenwärtig macht eine Gesellschaft von 60 englischen Damen und Herren eine Studienfahrt durch den Harz. Es handelt sich um Abgeordnete der Arbeiterpartei und um bekannte Kommunalpolitiker. Veranlaßt wurde die Reise von der Vereinigung der Freunde internationaler Arbeiterarbeit, die bereits in fast allen Ländern Europas Organisation besitzt und die es sich zur Aufgabe macht, das gegenseitige Verständnis der Völker zu fördern. Die englischen Gäste werden von Bundesdeutschen über Silbiana, Erfurt und Jena kommen — am Sonntag in Nord-

hausen eintrifft, wo sie vor dem Rathaus von einem Magistratsmitglied begrüßt werden. Am Sonntag vormittag wird die Stadt besichtigt. Dann folgt eine Fahrt zur Heilmühle und zum Aßmannshaus. Am Montag 5 Uhr wird den Engländern von der Stadt ein See im Gebirge gezeigt. Dann folgt die Weiterreise über Stolzen in den Harz.

Erdkrusch bei Alversdorf.

Schöningen. Am Sonnabendmorgen ereignete sich am Flußgang des Lagenbass 8 ein neuer Erdkrusch in einer Länge von 50 Metern und einer Breite von 25 Metern. Eine Person bei dem letzten Erdkrusch teilnahm in die Tiefe gerollene Pfeilspitze geriet jetzt völlig in den Lagenbass.

Ausbildung der Mechaniker.

Eisenach. Der Reichsbund des Deutschen Maschinenbauersverbandes hat sich zum Erlöse seiner Beratungen eine Enquetekommission, die sich an die Reichsregierung mit dem Ersuchen wendet, für eine Rückgabe der deutschen Kolonien zu wirken und der unvollständigen Kriegsschuldfrage entgegenzutreten, damit das Zeug der kommenden Generation in Deutschland wirtschaftlich erleichtert werde. — Mit der Tagung war eine Fachausstellung des Maschinenbauergewerbes verbunden. Den Abschluss der Tagung bildete die feierliche Waldbrunnenweihe.

Der älteste Feuerwehmann?

Burg. Jüngst wurde gemeldet, daß der 80-jährige A. Runge in Herxdorf bei Wernburg wohl der älteste aktive Feuerwehmann in Deutschland sei. Es gibt aber im Kreise Herxdorf noch zwei aktive Feuerwehrende, die älter als der Genannte sind: den 84-jährigen Oberbrandmeister Wilhelm Sohn in Wödrum und den 82 Jahre alten Schlossermeister Hermann Gernmann in Burg b. W. Es ist anzunehmen, daß Wödrum in Wernburg seinen rühmlichen Brandwehmann, den ältesten aktiven Feuerwehmann besitzt. Wohl gleichen alter Salage ist Gernmann in Burg, der, wie oben, seine Weibung und seinen Verbandstag verläßt.

Der 100 000. Uebersetzungsauftrag.

Leipzig. Der Akademische Uebersetzungs- und Dolmetscherbund (Amdo), der vor acht Jahren in der Inflationszeit von Studenten der Leipziger Universität als Selbsthilfsorganisation auf gemeinnütziger Grundlage gegründet wurde, hat seinen 100 000. Uebersetzungsauftrag ausgeführt. Da ein Auftrag durchschnittlich 3,2 Uebersetzungen umfaßt, sind durch den Amdo in den acht Jahren seines Bestehens insgesamt 320 000 Uebersetzungen vermittelt worden. Der Amdo wird noch viele vor von Studenten geleitet und betrieben und ist das größte Unternehmen dieser Art in Deutschland.

Der ehrliche Finder.

Coburg. In einem heiligen Gassenhause nachts beim Schlafen die Geldtasche für Fortemomate mit 60 M. Inhalt in Papiergeld fallen. Ein Gast aus Weimar, der sich bei einer Antiquarierreise im Coburg befand, bemerkte den Vorgang und fragte die Bedienten, ob sie etwas verloren habe. Nichts davon vernahm das Fräulein, bemerkte aber nach dem Fortgang der Gäste, daß ihr das Geld fehlte. Kurz entschlossen rief der Wirt die Polizei in Coburg an, die das Auto anhalten und das Geld bei einem der Antiquarier befragen konnte. Er habe eben den Fund bei der Polizei abliefern wollen, bemerkte der „ehrliche Finder“.

Rampi um Rothenburg.

Roman von Johannes Holtzlein.

(16 Fortsetzung.) Handrud verboten. „Die Polen.“ „Mir“ knirschte Wilfried. „Ein Mädchen! Sie wollen das Vieh vergiften. Na, ich, ich, ich, es die Trüge laufen machen. Mit tosendem Wasser ausfüllen.“ Gothe folgte ihm in den Stall. „Grüß in den Eimer, den Johannes niedergelassen hatte. „Noch keine nasse Hand an. Ein Geruch wie bittere Mandeln schlug ihm entgegen. „Mausfäule!“ sagte er. „Die verfluchte Hand!“ Während die Soldaten die Trüge reinigten, mit heißem Wasser auszuwaschen, da verpörrte Gothe, der sich Schaffner als Dolmetscher bediente, die Polen. Aber es war nichts aus ihnen herauszubolen. Sie schlangen hernadina. Man band sie dann und sperrte sie in den Keller.

Best war natürlich aus Schlägen nicht nur zu denken. Die ersten Strahlen der Sonne erlebten am Horizont und bald kam der Feuerball aus der Tiefe. „Um diese Zeit ist ein heftiges Treiben los. Es wurde gefoch, geboten. Eise, die ganz entsetzt von dem Mitternacht war, schaffte mit den Händen zusammen, das alles mit Speis und Trank verlorzt wurde. „Um die achte Stunde früh, als die Schmitzer schon angesetzt waren, kam Peter Meißel mit einem Kollegen, der die Polen nach dem Kreisvergnügen abtransportieren wollte. „Der Zustand wird unheimlich hier, Herr von Kamerling! Wappnen Sie sich! Das wird nicht der letzte Anschlag sein. Es wird

nötig sein, daß Sie regelmäßig Nachtwachen einrichten.“

„Das ist schon angeordnet. Von der kommenden Nacht an, werden immer abwechselnd zwei Mann wachen. Einer der Streiche schläft im Stall!“

„Versteh... mit Wasser die Kübe zu vergiften.“ Peter Meißel schüttelte den Kopf. „Ich verstehe das nicht. Sie kommen die Hürchen zu dem Gift? Da steht ein Kopf dahinter! Das ist nicht den Schadel der Polen entpurrigen, die es ausgeführt haben.“

Er nahm sich die vier Polen vor. Aber auch er vermochte nicht das Mergelgerichte aus ihnen herauszubolen.

Sie schlangen, waren verortet. Meißel gab es auf und wandte sich Wilfried wieder zu.

„Ich habe Ihnen übrigens den Katasterauszug mitgebracht. Herr Kamerling! Sie können einmal vergleichen.“

„Oh, da bin ich Ihnen sehr dankbar. Was bin ich Ihnen schuldig?“

„Drei Mark Schreibegebühren habe ich für Sie bezahlt, sonst nichts, Herr von Kamerling.“

Er erhielt das Geld, grüßte nochmals, dann mußten die Polen in den Wagen klettern und fort ging es nach der Kreisstadt Wialtowitz.

Gothe war auf dem Felde bei den Schültern. Auf Flurhaid 354 arbeitete die Wälsdine. Neilsch für Neilsch maßte sie und droh gleichgültig. Wer Fußenerke nahm dargend das Getreide auf und führen es nach dem Zita.

Neilsch davon schaffte die Schmitzer. Sechzehn Mann mußten und ebensoviele rafften ab, banden es und füllten auf.

Da sah Gothe Wilfried gesprungen kommen. Er achtet sofort, daß man etwas nicht in Ordnung.

Nichts. Er sah schon die Erregung in seinem Gesicht. „Du bringst nichts Angenehmes?“

„Da hast du recht! Du, der Genarm war da und hat die Polen abgeholt. Und da hat er mir den Katasterauszug mitgebracht.“

„Und...“

„Ich habe ihn mit dem Katasterauszug, der von Bruck Zeit da war, verglichen.“

„Und sie stimmen nicht überein.“

„Nein! Eine große Schmeieler!“

„Grafte Wälsdine, lieber Junge. Ich verzehe vor Spannung.“

„Allo das Land, Flurhaid 355 bis 357 gehört zu Rothenburg. Das Flurhaid 382 und 383 dagegen nicht.“

Gothe sann nach.

„Das wären doch die jetten Weizenfelder dort drüben, die Wälsdine gehören. Dein famoler Bruch ist eben mit seinen Polen dabei. Ich abzeichnen. Was ist denn das für ein Stück, was dagegen nicht uns gehört.“

„Neilsch Wälsdine. Total veräußert Boden. Weilt du, die mit der Ehenne.“

„Ah! Da wollen wir schenkt hinüberreiten und dem Bruch verbieten, unser Feld weiter abzeichnen.“

Sie rieben die Pferde an und ritten hinüber. Bruck sah sie kommen. Er war zu Fuß und verzog seine Miene.

„Grußanstand.“ Herr Bruck...“ sagte Wilfried ernst. „Eine unangenehme Sache! Sie sind auf Rothenburger Boden.“ Bruck sah ihn erkannt an. „Flurhaid 355 und 357 gehören zur Wälsdine Flurhaid“, sagte er nachlässig. „Das ist ein Irrtum! Die drei Flurhaid gehören zu Rothenburg. Ich habe mir eben einen Katasterauszug kommen lassen, einen

neuen, und da steht's klipp und klar, daß die drei Flurhaid zu Rothenburg gehören.“

Bruck kam in Erregung. „Aber das ist ja ganz ausgeschlossen. So lange ich hier bin, haben sie immer zur Wälsdine Herrschaft gehört.“

„Es ist nicht der Fall. Dann sind sie immer zu Unrecht von Herrn von Wälsdine's Feinden abgeerntet worden.“

„Aber ich habe doch den Katasterauszug von Rothenburg im Kopfe.“

„Da muß ein Fehler vorliegen! Wenn stehen Sie sich denn damals den Katasterauszug machen?“

„Vor acht Jahren, als ich mein Amt als Inspektor auf Rothenburg antrat.“

„Da hat der Beamte einen Fehler gemacht. Das verstehe ich nicht.“

„Oder der jetzige Katasterauszug stimmt nicht.“

„Möglich ist alles. Aber jedenfalls... ich muß darauf bestehen, daß nicht früher abgefahren wird, bis der Fall geklärt ist. Ich habe Sie ein... mit mir nach Wialtowitz kommen, wir wollen im Katasteramt nachsehen.“

Bruck erklärte sich ohne weiteres damit einverstanden.

„Der Weisen ist sehr reich!“ sagte er dann. „Ich will ihn weiterhauen lassen. Wälsdine soll ihn, wenn er gehört.“

Nach am gleichen Tage fuhren sie nach der Kreisstadt.

Es war tatsächlich so... der Boden gehörte zu Rothenburg.

Bruck schüttelte einmal um das andere Mal den Kopf. „Das kann ich nicht begreifen. So bleibe nur noch die Möglichkeit, daß ihn Herr von Wälsdine gekauft hat, ohne ihn ins Katasteramt einzutragen.“

Gestern abend 1/6 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Leiden unser lieber guter Vater, Bruder, Großvater, Urgroßvater und Onkel, der Rentier

Franz Seidel

im hohen Alter von 94 Jahren.
 Querturt, den 23. Juli 1930.
 Dies zeigen tiefbetäubt an

Familie Bernhard Seidel, Kötzschau
Familie Richard Dietrich, Wüstententzsch
Familie Hermann Köhler, New-York U.S.A.
Familie Hermann Bedau, Querturt

Die Beerdigung findet Freitag, den 25. Juli, 15 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs in Querturt aus statt.

Lodesfälle

Halle
 Dr. med. Robert Keller, 53 J., Beerig, 24. 7. 1930 Uhr (Herzsch.).
 Frä. Frieda Riemann, 28 Jahre, Beerig, 24. 7. 1930 Uhr.
 Ida Hoffmann, 63 Jahre, Kurtzberg, 24. 7. 1930 Uhr.
 Dienl. Wilh. Meher, 41 Jahre, Beerig, 24. 7. 15 Uhr. (Herzsch.).
 Schenkler, Gustav, 60 Jahre, Beerig, 24. 7. 15 Uhr.
 Altküster, Wilhelm, 73 Jahre, Beerig, 24. 7. 16 Uhr.
 Querturt, Gustav, 73 Jahre, Beerig, 24. 7. 15 Uhr.
 Leipzig
 Margarete, 33 J., Beerig, 25. 7. 19 Uhr.
 Richard, 33 J., Beerig, 25. 7. 19 Uhr.
 25. 7. 1930 Uhr, (Erimittationsch.).
 Felix, 53 J., Beerig, 25. 7. 15 Uhr (Erimittationsch.).

Familien-Nachrichten

Leipzig, Dr. Max H. Meyer u. Elisabeth Meyer, eine Tochter.
 Irmingard, geb. und Hubold, geb. ein Sohn.

Mädchen

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Hausmädchen

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Jüngeres, tüchtiges Hausmädchen

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Junger Kaufmann

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Heirat

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Reformküche

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Luftbeschwerden.

Teile Jähren mit dem Jährlichen Kräuter-Pulver sehr zufrieden bin. Schon nach der 1. Schachtel verspüre ich, daß meine Luftbeschwerden sich bedeutend gebessert haben. auch sonst fühle ich mich wohler danach. M. Minna Göbe, Merseburg, Sand 24, am 21. Juli 1930.

Das Jährliche Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschiedenen meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und fein gemahlen. Sie wirken: magenstärkend, beruhigend, ausstreichend, das jährliche Schreiben befähigen.

Vorher Schachtel 3 M. Vorrätig in ben. Fil., Apotheken. Nachher

Bäckerei-Grundstück

Suche für meine Tochter, 15 1/2 Jahre alt, Stellung als geübte Frau od. Fräulein mittleren Alters gesucht. Gute Zeugnisse, Behringung, Vorkenntnisse mit Gehaltsanprüchen unt. 4 8950 an die Exp. d. Bl.

Haus- und Kinder-Mädchen

Selbige ist fleißig und kinderlieb. Offerten unter R. 432 an die Expedition d. Blattes.

Wohnung (6 Zimmer)

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Wohnung (6 Zimmer)

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Wohnung (6 Zimmer)

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Wohnung (6 Zimmer)

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Wohnung (6 Zimmer)

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Wohnung (6 Zimmer)

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Wohnung (6 Zimmer)

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Wohnung (6 Zimmer)

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Wohnung (6 Zimmer)

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Wohnung (6 Zimmer)

Ein älteres, zuverlässiges Hausmädchen mit gutem Zeugnis, an Frau B. zu sprechen, Lindenallee 11.

Dauerwellen!

nach dem weltbekanntesten System sind innerlich - Garantierter monatliche Halbbarkeit, trotz Regen, Dampf und Wäsche. Ganzer Kopf 15 Mk., halber Kopf 8 Mk.

Salon Hugo Presch
 Merseburg, Roßmarkt - Tel 2457

Stiffen-Drescher

mit dopp. Reihung u. Entgänger f. Kleinreihung, Labrikneu.

Strohpressen
 Fabrik Zimmermann und Welger, 1000mm Kanalbrotte neu und gebraucht preiswert abzugeben.

Drescher u. G., G. m. B. H. Halle 5. Landwehrstraße 2. Telefon: 26450

Reinbahr-Terrassen

Das ist die Terrassen-Terrassen
 Jeden Mittwoch 8 Uhr
 Volkstümliches Konzert
 Bergkapelle, Hans Leichmann
 Gr. Tanzabend
 aus dem Terrassen im Freien u. im Saal

familien-Drucksachen

Vermählungs- und Verlobungskarten, Geburts- u. Todesanzeigen, Dank- und Besuchskarten, in sauberster Ausführung zu soliden Preisen

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
 Hälterstr. 4, Filiale Gotthardstr. 38

möbl. Zimmer

in nur gutem Hause mit elektr. Licht. Angebote an Anke, Leipzig, Gartenbergstraße 60

Kühe

hochtragend und fruchtbar, sowie prima Küfer und Ferkel sehr preisw. z. Verkauf

Richard Schmidt, Frankfurt
 Telefon Groß-Kanna 217

Kühe u. Kalben

beste Arbeits- und Schlachtkühe (Schlachten) bei uns ganz besonders preiswert zum Verkauf.

Gustav Daniel & Co.
 Vieh- und Pferdegeschäft
 Weihenstraße 5, Fernsprecher 57.

Preiswerte

Zweizugliche Polsterstühle 12.50 15. 18.- 21. Flurgardinen 20.- 30.- 51.- 67.-

Standuhren 120 135 168 225

Gebr. Jungblut
 Halle (Saale)
 Albrechtstr. 37

Preiswerte

Zweizugliche Polsterstühle 12.50 15. 18.- 21. Flurgardinen 20.- 30.- 51.- 67.-

Standuhren 120 135 168 225

Gebr. Jungblut
 Halle (Saale)
 Albrechtstr. 37

Baby schreit

nach den neuesten Modellen - in -

Kinderwagen Klappwagen mit Verdeck

von RM. 38.- an.

von Emil Schütze
 Merseburg, Bahnhofstr. 8.
 Großvertrieb in Kinderwagen 1. Fabriken.
 Kommen Sie deshalb noch heute zu mir und besichtigen Sie mein großes Lager.

Garnerungen, Steppdecken, Coverlets, Kindergürtel, Kinderstühle, alles finden Sie in größter Auswahl.

Lohnplugarbeiten

aller Art und Vieleinbruch

übernehmen wir noch für in der Provinz Sachsen arbeitende Motorflüge

Landkultur A.-G., Berlin W 9
 Eichenpark 11 - Wtl. Zweigstelle Magdeburg

Rundfunkprogramm

Leipzig

Donnerstag, 24. Juli

10.00 Uhr: (Dresden. 819) Wellenlänge 250 Meter.
 10.05 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
 10.15 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsfunk.
 10.20 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramms
 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.
 11.00 Uhr: Werbenachrichten.
 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetterhand-meldungen.
 12.00 Uhr: Instrumental-Solisten.
 12.15 Uhr: Raucener Zeitzeichen.
 13.00 Uhr: Presse- und Hörerbriefe, Wetter-nachrichten.
 13.15 Uhr: Reichs- und Bescherhand-meldungen.
 14.00 Uhr: Hörerbriefe von Bad Augustsburg bei Chemnitz.
 15.00 Uhr: Kinderstunde aus Augustus-burg bei Chemnitz.
 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
 16.00 Uhr: Der Entwurf der Reichsstadteord-nung.
 16.30 Uhr: Konzert.
 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
 18.00 Uhr: Zerkulosekrankheit und ihre Um-gangung.
 18.20 Uhr: Wetter und Zeit.
 18.45 Uhr: Steuergrundfunk.
 19.00 Uhr: Schulfunkvorführung.
 19.30 Uhr: Konzepte Jodler und Volksmusik.
 20.15 Uhr: Stunde der großen Städte.
 21.30 Uhr: Schmeier Abend.
 22.30 Uhr: Funfstille, Zeit, Wetter, Presse u. Sport.
 Anschließend Funfstille.

Rönigsruferhaufen
 Donnerstag, 24. Juli.
 5.50 Uhr: Wetter.
 6.30 Uhr: Rundfunkmatte.
 6.35 Uhr: Wetterbericht.
 7.00 Uhr: Frühkonzert.
 10.30 Uhr: Neue Nachrichten.
 10.35 Uhr: Mitteilungen des Verbandes der Freundschaftlichen Vorgängerinnen.
 12.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
 12.25 Uhr: Wetterbericht.
 12.35 Uhr: Raucener Zeitzeichen.
 13.30 Uhr: Neue Nachrichten.
 14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
 15.00 Uhr: Deutsch für Ausländer.
 15.30 Uhr: Wetter und Hörer.
 16.00 Uhr: Konzert Berlin.
 17.30 Uhr: Arbeit mit einfachsten Hilfsmitteln in der landlichen Fortbildungsschule.
 18.00 Uhr: Volkspolitische Stunde.
 18.30 Uhr: Ruffische Musik im Spiegel russi-scher Kultur.
 19.00 Uhr: Unterhaltende Stunde.
 19.25 Uhr: Rundfunkmatte.
 19.55 Uhr: Wetter.
 20.00 Uhr: Wovon man spricht.
 20.30 Uhr: Niomanisches Konzert.
 Anschl.: Zeit, Wetter, Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sport.
 22.30 Uhr: Unterhaltungsmusik.

Kleine Anzeigen in dem Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) haben große Wirkung!